

# **AIDAAURA –WESTEUROPA**

## **26.05. – 09.06.2023**

### **Kabine 7227**

**Fahrt von Berlin nach Hamburg-Steinwerder - Abschied von der Aidaaura  
Auslaufen aus dem Hamburger Hafen um 18:00**

26.05.2023

#### **Abfahrt nach Hamburg**

Leider wird die Aidaaura Ende September die Aida-Flotte verlassen. Das letzte der 3 kleinen Schiffe Cara, Vita, Aura. Daher wollen wir unbedingt noch einmal mit diesem wirklich schönen und gemütlichen, fast familiären Schiff auf Kreuzfahrt gehen. Die Tour, die wir uns ausgesucht haben, umfasst ausschließlich Häfen die wir noch nie mit einem Kreuzfahrer angefahren haben und auf den Flüssen Seine, Themse und Schelde waren wir auch noch nie mit einem Hochseekreuzfahrtschiff unterwegs. Also eine ganz besondere Tour.

Unser Check-In-Fenster heute beginnt erst um 14 Uhr. So können wir in aller Ruhe bis 7 Uhr ausschlafen. Wir machen uns wie üblich fertig, frühstücken in aller Ruhe und verlassen dann gegen 9 Uhr 30 Berlin Richtung Hamburg. Das Wetter ist gut, die Autobahn frei und wir kommen gut voran. Bis Hamburg-Steinwerder sagt unser Navi sind es 284 Km. Unterwegs gibt es kaum Verzögerung und nach rund 90 Min legen wir in der Raststätte Stolpe an der A24 ein Pause ein. Jetzt sind es noch 129 Km bis Hamburg-Steinwerder. Plötzlich zeigt unser Navi eine Verzögerung von bis zu 30 Min an. Der Stau bildet sich offensichtlich nach der Überfahrt von der A24 auf die A1 Richtung Bremen. Mal sehen, was uns erwartet. Die Staudauer variiert immer wieder und nach der Abfahrt von der A1 auf die Bundesstrasse 75 ist der Spuck vorbei und es hat uns lediglich 5 Min Zeit gekostet.

#### **wir erreichen Hamburg-Steinwerder**

Gegen 13 Uhr 30 erreichen wir den Parkplatz am Cruisecenter Steinwerder. Über das Internet haben wir einen Parkplatz bei „Parken und Meer“ gebucht. Kostet zwar 3 Euro mehr als bei Aida , dafür können wir aber auch bis zum Anfahrts tag den Parkplatz kostenlos stornieren (bei Aida 3 Tage vorher). Wir landen zunächst an der falschen Einfahrt (schlecht ausgeschildert) und hier steht auch kein Automat zum Ticket ziehen (wie uns „Parken und Meer“ mitgeteilt hat). Über die Rufsäule bekomme ich den Hinweis für die richtige Einfahrt. Also, im letzten Kreisverkehr vor den Parkplätzen die 2. Ausfahrt nehmen (nicht die 1.), dann seid ihr an der richtigen Einfahrt. Auch an dieser befindet sich kein Ticketautomat, sondern das Auto wird per Kennzeichen registriert. Also fahren wir einfach, nachdem sich die Schranke öffnet, auf den großen Parkplatz.

Mitarbeiter von „Parken und Meer“ empfangen uns ca. 200 m weiter und zeigen uns den Parkplatz, auf dem unser Auto die nächsten 14 Tage verbringen wird (hochwassersicher !). Dort empfängt uns eine weitere Mitarbeiterin, der innerhalb kürzester Zeit alle Formalitäten erledigt. U.a. müssen wir (neu) einen Schlüssel für das Auto hinterlassen. Von hier aus sind es etwa 150 m bis zu einem Kleinlaster, wo wir unser Gepäck abgeben könnten, welches dann später zum Schiff

transportiert wird. Ich nehme unser Gepäck aber lieber selber mit und ca. 200 m weiter werde ich unser großes Gepäck auch gleich los. Nun sind es nur noch wenige Schritte bis ins Terminal.

### **zum letzten Mal gehen wir an Bord der Aidaaura**

Im Terminal herrscht gähnende Leere. Das Check-In ist innerhalb weniger Minuten erledigt, ebenso wie der Sicherheitscheck. Diesmal muß ich sogar meinen Gürtel ich aus dem Hosenbund ziehen, geht aber zum Glück gut. Dann geht es auch schon an Bord, endlich ! Wir gehen hinauf auf Deck 7 zu unserer Kabine 7227, die auch schon fertig gereinigt ist. Diese Kabine ist nur eine von 2 Kabinen an Bord die einen etwas größeren Balkon hat. Deshalb haben wir uns diese Kabine auch ausgesucht. Außerdem war die Nachbarkabine 7226 auf der letzten Tour mit der Aidaaura (Transmauritus – von Mauritius bis Venedig) unser "zu Hause" für diese tolle Tour. Wir erledigen erstmal die Sicherheitseinweisung (SNRÜ), die sich ganz schön verändert hat. Entweder über das Bordportal auf dem TV oder mit der Smartphone arbeiten wir uns durch die Sicherheitseinweisungen und sehen uns den Sicherheitsfilm an. Dann bestätigen wir, dass wir alles gesehen und verstanden haben und gehen mit angelegten Sicherheitschwimmwesten zu unserer Musterstation auf Deck 6. Die Bordkarten werden gescannt und damit ist die SNRÜ erledigt.

### **endlich wieder Ocean Bar**

Genau 50 Minuten nach Betreten der Aidaaura genießen wir unseren ersten Cocktail an der schnuckeligen Ocean Bar, unserer Lieblingsbar an Bord. Leider ist es etwas windig geworden und die Sonne hat sich ein wenig verzogen. Temperatur : 14 Grad. Deshalb gehen wir anschließend auf unsere Kabine zurück und packen die Koffer aus, die schon vor unsere Kabinentür stehen. Plötzlich klopft es und unsere Kabinestewardess (Marie Louise) stellt sich vor. Sie erkundet sich noch, ob alles in Ordnung, dann ist sie auch schon wieder weg.

### **die erste negative Erfahrung dieser Kreuzfahrt**

Inzwischen ist es schon nach 15 Uhr und zu früheren Zeiten (wir waren 2018 das letzte Mal an Bord eines Aida Schiffes) haben wir diese Zeit geliebt. Es gab leckere Torten und besonders tollen Blechkuchen im Calypso Restaurant und den Bars. Wie wir leider feststellen müssen, sind diese Zeiten aber vorbei, schade. Es gibt jetzt nur noch in der Aida Bar oder der Anytime Bar eine Mini-Auswahl an 4 verschiedenen Kuchenstücken (ohne Blechkuchen) und der Kaffee dazu ist auch nicht mehr kostenlos. Während der gesamten 14 Tage gab es zwar das eine oder andere nette Kuchenstück, aber gegen die besonders leckeren Blechkuchen (von damals) kommen sie geschmacklich nicht an. So ist das Leben.

### **wir verlassen den Hamburger Hafen**

Auf der Kabine packen wir die restlichen Sachen aus den Koffern aus. Um 18 Uhr verläßt die Aidaaura ihren Liegeplatz. Gänsehaut beim Auslaufsong und dem Schiffsthyphoon. Das ist zum Glück alles unverändert. Allerdings ist Hamburg-Steinwerder nicht der optimale Liegeplatz zum Auslaufen. Nach einer 180 Grad-Wende gelangen wir erst deutlich hinter den Landungsbrücken in die Elbe und das richtige Hamburg-Feeling fehlt dadurch etwas (siehe Ausfahrt Queen Elizabeth 2015).

### **endlich mal wieder Abendessen auf dem Außenbereich des Calypso Restarant**

Zum Glück herrscht jetzt aber wieder strahlender toller Sonnenschein. Wir schießen viele Fotos und später erscheinen die schönen Häuser von Blankenese. Wir führen schon mal erste interessante Gespräche mit anderen Mitreisenden. Fast alle waren schon mal auf der Aidaaura. Bei dem schönen Wetter sind wir begeistert endlich mal wieder auf dem Außendeck des Calypso Restaurants essen zu können. Hier haben wir schon viele schöne Stunden mit tollen Gesprächen und leckerem Rotwein verbracht. Es ist etwas frisch aber wenig Wind. Die Auswahl am Büffet ist wieder sehr gut und das Essen schmeckt. Es gibt weiterhin den bei uns sehr beliebten Rotwein. Aber der Service ist heute etwas langsam. Mal sehen wie das weiter geht.

### **Theater - Sektempfang - Lasershow - Abendprogramm**

Gegen 20 Uhr 15 suchen wir uns im Theater ein nettes Plätzchen. Die Solisten der Aidaaura und die Live-Band werden vorgestellt und geben eine Kostprobe ihres Könnens. Die Musik ist etwas laut, so daß man die Stimmen teilweise nicht gut verstehen kann. Die Entertainment-Managerin erzählt dem Publikum noch, dass sich 1082 Passagiere, darunter 25 Kinder und 70 Personen über 80 Jahre an Bord sind. Es sind nur sehr wenige Erstfahrer an Bord. Anschließend findet auf dem Pooldeck die Welcome-Party mit Sektempfang statt. Für die Laserhow ist noch zu hell und so gehen wir zwischenzeitlich in die Anytime Bar und trinken erstmal die beiden Cocktails "Don The Beachcombers Zombie" und "West Indian Puch". Beide sind sehr lecker.

Gegen 22 Uhr 30 kehren wir auf das Pooldeck zur Präsentation der Lasershow zurück, aber wir haben da schon deutlich Besseres gesehen.

Langsam wird es frisch und wir suchen unsere gemütliche Kabine auf. Wir richten uns weiter ein und spulen jetzt unser tägliches Abendprogramm ab. Reisebericht schreiben, Bilder sichern, Wetter für die nächsten Tage checken, Akkus aufladen. Heute Nacht müsen wir auch schon unsere Uhren 1 Stunde zurückstellen. Übermorgen erreichen wir Großbritannien. Wie wichtig das Sichern der Bilder ist werden wir im Verlauf der Reise noch (zum Glück nicht persönlich) erleben.

Wetter : überwiegend sonnig, zeitweilig bewölkt, 14-17 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)

### **SEETAG - auf dem Weg zur "Isle of Portland" (Großbritannien) 27.05.2023**

#### **der Tag beginnt mit einem leckeren Frühstück - und einer Enttäuschung**

Die erste Nacht ist überstanden. Die leichte Dünung hat uns im Bett ein wenig hin- und hergeschaukelt und wir haben gut geschlafen. Die Matratzen sind relativ fest aber in Ordnung. An die verschiedenen Geräusche in der Kabine werden wir uns in den nächsten Tagen gewöhnen. Elke ringt allerdings noch mit ihrem Kopfkissen. Gegen 7 Uhr stehen wir auf und machen uns fertig zum ersten Seetag.

Unser Frühstück im Calypso werden wir heute im Innenbereich genießen. Es ist draussen einfach zu kalt, niemand frühstückt im Freien. Die erste Enttäuschung bei Frühstück : die großen Schüsseln, in denen Aida sein selbst hergestelltes Müsli sonst angeboten hat, sind vom Buffet verschwunden. Nur noch ganz kleine Gläschen (Schnapsglasgröße) mit diesem Müsli stehen auf dem Buffet bereit.

Stattdessen gibt es nur noch die üblichen Cerealien. Zum Glück stehen aber weiterhin Rosinen, Nüsse, Trockenobst u.ä. bereit, mit denen man sein Müsli aufpeppen kann. Ansonsten ist das Frühstücksumfang wie gewohnt. Die Auswahl ist gut und es schmeckt. An einer besonderen Stelle wird neben den üblichen kleinen Pfannkuchen von einem Küchenmitglied live Figuren (ähnlich Disney) aus dem gleichen Teig hergestellt. Auf Wunsch sogar mit Namen. Der Andrang hier ist recht groß und er macht das ganz toll und arbeitet sehr sorgfältig. Auf seinem Smartphone zeigt er die große Auswahl an Figuren, die er herstellen kann. Auch meine kleinen Lieblingsbouletten werden zum Glück immer noch auf dem Buffet angeboten, sehr lecker.

### **sonnen - bilden - bewegen - brunchen**

Nach dem Frühstück genießen wir für eine Weile die Sonne auf unserem Balkon. Um 11 Uhr suchen wir schon wieder ein Plätzchen im Theater. Hier startet der Lektor Knut Edler von Hoffmann seine Vortragsreihe über die Häfen, die wir anlaufen werden. Neuerdings haben alle diese Veranstaltungen auch einen "tollen" Namen. Der Vortrag läuft unter "Hafen Lounge". Ob dadurch die Veranstaltungen besser werden ???

Diesen Lektor hatten wir bereits 2018, als wir mit der Aidaaura von Mauritius nach Venedig gefahren sind, an Bord. Er hat damals gnadenlos seine 60 Minuten pro Vortrag überzogen und die Zuhörer mit Informationen vollgestopft. Heute geht es um Isle of Portland und Falmouth. Er hat offensichtlich dazugelernt, denn nach bereits 55 Minuten ist sein Vortrag zu Ende. Sehr gut. Wir haben aber trotzdem schon Lektoren an Bord erlebt, die uns deutlich besser gefallen haben.

Dann setzen wir unsere Bräunungsrunde auf dem Balkon fort. Mit 2 Erdbeershakes aus der nahen Ocean Bar lassen wir uns von der Sonne verwöhnen. Was wollen wir mehr. Wir genießen einfach nur den ersten Seetag. Gegen 13:30 starten wir zu einem kleinen Rundgang über das Schiff. Pünktlich zur Öffnung des Poolgrills, wo man sich seinen Burger aus Rind, Huhn oder vegetarisches Zutaten zusammenstellen kann, stehen wir dort in der Schlange. Den Burger kann man sich mit etlichen Zutaten "aufpimpen". Dazu genießen wir Planters Punch und Cola.

### **sonnen - Teatime - Calypso - abendliche Unterhaltung**

Dann ist wieder Sonne angesagt, wozu haben wir schließlich "Balkon" gebucht. Auf dem Aussenbereich der Anytime Bar gönnen wir uns zur "Teatime" Kaffee und Kuchen und trauern ein wenig den "alten Zeiten mit den Blechkuchen" nach. Das Abendessen genießen wir erneut bei 17 Grad im Freien. Der Service klappt heute deutlich besser und wir sind mit uns und der Welt zufrieden. Während des Abendessens passieren wir die Kreidefelsen von Dover. Diese sind allerdings wegen der untergehenden Sonne, die dahinter steht, kaum zu erkennen.

Um 20 Uhr 10 besuchen wir erneut das Theater auf Deck 9. Der Eingang ist noch geschlossen und es hat sich schon eine lange Schlange gebildet. Alle wollen offensichtlich den Kapitän Carsten Wätge und den Comedian Manes Meckenstock sehen und hören. Um 20 Uhr 15 öffnen sich die Türen und alles strömt ins Theater. Der Kapitän ist beim Interview mit der Entertainmentmanagerin Annett Beitlich ganz nett, aber etwas nüchtern in seiner Art. Diese abendlichen Interviews laufen jetzt unter dem Namen "Selection Royale".

Den Comedian Manes Meckenstock durften wir bereits vor 5 Jahren auf der Aidaaura erleben und waren ganz begeistert. Wir sind gespannt auf seinen heutigen Auftritt. Auch diesen finden wir wieder super. Seine Witze gehen zwar öfters unter die Gürtellinie, aber bei seiner rheinischen Art sie zu erzählen klingt das lustiger als bei manch anderem. Aber es ist alles eine Geschmackssache.

Das Publikum fühlt sich scheinbar gut unterhalten und aplaudiert zwischendurch und zum Schluß heftig. Eine Zugabe ist natürlich auch drin. An der Ocean Bar am Heck der Aidaaura auf Deck 7 gönnen wir uns am späteren Abend noch einen Absacker. Wir trinken in der Regel fast immer die gleichen Cocktails. Diesmal haben wir uns aber vorgenommen, doch mal verschiedenen Cocktails zu probieren. Es wurden letztendlich 24 verschiedene Getränke. Elke probiert zunächst den "Old Cuban" und ich teste den "Singapore Sling". Beide Cocktails sind sehr lecker.

Gegen 23 Uhr ziehen wir uns auf Kabine zurück und erledigen die übliche, abendliche Routine. Es war ein toller erster, kompletter und entspanner Tag an Bord. Morgen früh müssen wir uns schon sehr frühzeitig zum so genannten Facecheck anstellen. Britische Beamte werden beim Verlassen des Schiffes die Pässe der Passagiere kontrollieren und das kann dauern. Unser privat gebuchter Ausflug startet um 10 Uhr 30.

Wetter : überwiegend sonnig, bis 18 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellenhöhe: max. 1 m

**Isle of Portland - Liegezeit : 10:00-21:00**  
**privater Ausflug mit Daren und seinem VW Bully "Snowy" (7 Sitze)**  
**28.05.2023**

**der erste Hafen ist erreicht - wir legen an der "Isle of Portland" am Coaling Pier an**

Die letzte Nacht war gut. Elke hat sich mit ihrem Kopfkissen arrangiert und wir uns mit den Geräuschen. Um 7 Uhr stehen wir auf und machen uns fertig. Wir frühstücken im Calypso in netter Runde und schnell entwickeln sich interessante Gespräche. Unterdessen erreicht die Aidaaura den Hafen der "Isle of Portland" . Später auf der Kabine schnappen wir uns unsere wichtigsten Sachen und stellen uns gegen 9 Uhr 45 an der Rezeption zum Facecheck an. Hier werden britische Beamte bei Verlassen des Schiffes die Pässe kontrollieren. Es handelt sich schließlich um den ersten Anlauf eines britischen Hafens auf dieser Reise.

Die Schlange ist schon recht lang. Um 10 Uhr 02 beginnt Kontrolle. Die britischen Beamten sehen sich kurz Bordkarte und Pass an, das wars. Schon gegen 10 Uhr 10 stehen wir auf der Pier. Das hat ja gut geklappt. Für heute haben wir zusammen mit 5 weiteren Passagieren einen privaten Ausflug bei Daren gebucht. Er wird uns mit seinem VW Bully quer durch die Grafschaft Dorset kutschieren und uns viele schöne und interessante Landschaften, Aussichtspunkte und vieles mehr zeigen. Statt wie bei Aida werden wir so doch ein bisschen mehr von der Gegend sehen als nur von A nach B und wieder zurück zu fahren. Außerdem sind uns die Ausflüge mit so wenig Mitreisenden lieber als die vollen Ausflugsbusse von Aida (was sich manchmal aber nicht vermeiden lässt). Wer nur auf der Isle of Portland bleiben will, dem sei diese Karte mit Wegen auf der Halbinsel empfohlen.

**unser Rundfahrt mit Daren startet pünktlich**

Aber noch ist kein Daren zu sehen. Er will uns, wenn alles klappt, direkt vor dem Schiff abholen. Keine 5 Minuten später biegt der der weiße VW-Bus (10 Jahre alt, Name : Snowy) um die Ecke und steuert direkt auf uns zu. Inzwischen sind wir schon zu fünft. Daren begrüßt alle in bestem Oxford-English und jeder bekommt eine kleine Tüte mit Wasser, Rosinen und einem Foto (von

Daren selbst geschossen) als Postkarte. Wir bezahlen alle unseren Ausflug direkt bei Ihm in bar (100 GBP p.P.) Auch die letzten beiden Mitreisenden sind inzwischen erschienen. Ich darf vorne neben Daren sitzen. Dahinter gibt es 2 Reihen mit je 3 Plätzen im VW-Bus, so daß jeder sein Plätzchen findet.

Wir verlassen den Hafen Richtung Weymouth und haben einen ersten schönen Blick auf Chesil Beach, einen 29 Km langen Küstenstreifen, der auch Teil der Jurassic Coast ist. Er besteht aus Kies in unterschiedlichsten Körnungen. Teilweise hat sich dahinter eine Lagune gebildet.

Wir passieren den Ort Weymouth. Unsere Fahrt führt durch eine sehr schöne Landschaft, die uns sehr an unsere Rundfahrt durch Cornwall 2019 erinnert. Unterwegs erzählt uns Daren immer wieder mal etwas über Land und Leute. Er gibt sich immer größte Mühe beim gut verständlichen Oxford English zu bleiben. Ab und zu kommt auch mal das eine oder andere deutsche Wort über seine Lippen. Er versucht auch neue Wörter von uns zu lernen.

### **White Horse - Durde Door - Lulworth Cove**

Kurz hinter Preston sehen wir aus einiger Entfernung das "Osmington White Horse" von 1808. Die Figur zeigt König Georg III. auf seinem Pferd. In Großbritannien gibt es mehrere solcher "Weißen Pferde". Durch eine schöne Landschaft und vorbei an interessante Briefkästen mit selbstgestrickten Kapuzen (!) erreichen wir das Felsentor "Durdle Door". Dieser Küstenabschnitt gehört genau so wie auch Chesil Beach zur Jurassic Coast.

Dadurch, dass Daren diverse Leute vor Ort kennt, er fährt diese Tour fast wöchentlich, bekommt er natürlich einen günstig gelegenen Parkplatz, von dem aus wir nicht allzuweit laufen müssen. Zunächst aber sind die Toiletten das vorrangige Ziel einiger Mitfahrer. Normalerweise geht der von den Touristen benutzte Weg abwärts zur Küste, um zum Felsentor "Durdle Door" zu gelangen. Erst kurz vor der Attraktion sehen diese dann das Felsentor. Aber Daren kennt einen besseren Weg oberhalb der Küste. Von hier aus kann man ständig das Felsentor "Durdle Door" und die umliegende Landschaft sehen. Auf einem ebenen Wiesenweg gehen wir ca. 300 m weit und haben dann einen tollen Blick auf das Felsentor. Leider knickt unterwegs eine Mitreisende um und hat anschließend Probleme mit ihrem Fuß. Wir gehen noch ein Stück weiter um einen schönen Blick auf weitere Kreidefelsen zu bekommen.

Von hier aus geht es weiter zur nahe gelegenen Lulworth Cove. Einige der Gruppe gehen über einen Hügel (ca. 2 Km, steil rauf und runter), die anderen fahren mit Daren's Auto nach West Lulworth zum dortigen Parkplatz. Dort warten wir am Visitor Center auf diejenigen, die den Hügel zu Fuß überqueren. Ich gönne mir inzwischen ein Rhabarbereis mit Senf, was, trotz der ungewöhnlichen Kombination, ausgesprochen lecker schmeckt. Dann gehen wir auf einem sehr angenehmen Weg die kurze Strecke bis zur Lulworth Cove. Vorbei an einigen kleinen Felsentoren gelangen wir zu einem schönen Aussichtspunkt mit Blick von oben auf die natürliche Bucht. Erstaunlicherweise ist bei 18 Grad Luft und 13 Grad Wasser der Strand rund um die Bucht ziemlich voll.

### **Lulworth Castle - Steeple - Corfe Castle -**

Mit dem Auto fahren wir nach dieser schönen Aussicht weiter durch die Grafschaft Dorset nach Corfe Castle. Unterwegs passieren wir einige nette Dörfer und viele Rapsfelder, eine schöne

Landschaft. Daren zeigt uns noch das Lulworth Castle von 1600. Es wurde zunächst als Jagdschloss erbaut und später in ein Landhaus umgebaut.

Beim Weiler Stepple, ca. 60 Einwohner, biegt Daren erneut von der Hauptstrasse ab, um uns die Kirche "St. Michaels und All Angels" zu zeigen. Leider können wir die über 1000 Jahre alte Kirche nur von aussen besuchen, aber es ist ein wunderschöner Ort hier. Eine schöne Landschaft ringsherum, absolute Ruhe und keine Menschen weit und breit. Und trotzdem wird die Kirche regelmäßig noch zu Gottesdiensten genutzt.

Dann erreichen wir die Burgruine Corfe Castle. Der gleichnamige Ort wurde vermutlich schon vor 8000 Jahren vom Festland aus eingewanderten Europäern besiedelt. Im "The Greyhound Inn", das bereits um 1600 erbaut wurde, lassen wir uns für ein kurzes Mittagessen (Fish & Chips) nieder und gönnen uns dazu 2 Gläser Cider. An Cider haben wir sehr gute Erinnerungen (Rundreise Cornwall 2019). Danach bummeln wir bis zum Eingang der Ruinen-Festung Corfe Castle und kreuz und quer durch das kleine Dorf, um einige schöne Fotos zu schießen.

### **Dorchester - Maiden Castle - Hardy Monument**

Nächster Stopp sind die römische Ruinen in Dorchester. Dorchester wurde um 60 n. Chr. von den Römern unter dem Namen Durnovaria gegründet. Aus dieser Zeit stammt auch das sehr schön restaurierte Stadthaus mit diversen Bodenmosaiken. Man kann auch noch erkennen wie die Römer damals mit einem genialen System ihre Häuser beheizt haben. Ganz in der Nähe der römischen Ruinen sehen wir uns noch das Haus des Henkers (Hangmans Cottage) an. Angeblich gibt es einen Tunnel vom Haus zum Gefängnis.

So langsam machen wir uns wieder auf den Rückweg. Kurz nachdem wir Dorchester verlassen weist uns Daren auf ein hüglige Landschaftsformation, eine alte Besiedlungsstätte, hin. Sieht aus wie ein kleiner Hügel, ist aber "Maiden Castle", eine eisenzeitliche Wallburg. Es ist die größte Anlage ihrer Art in England und besteht aus einer mit Wällen und Gräben umgebenen Höhe auf einem Plateau von ca. 18 Hektar. Seit ca. 4000 v. Chr. ist diese Anlage schon besiedelt. Von weitem sieht das Ganze mehr wie eine normale Hügellandschaft ohne besondere Bedeutung aus.

Auf kleinen Straßen, die rechts und links teilweise mit hohen Hecken bewachsen sind (erinnert wieder sehr an Cornwall) und durch nette, kleine Dörfer fahren wir zum letzten Aussichtspunkt dieser Rundfahrt. Es ist das 22 m hohe Hardy Monument, ein Turm auf dem 242 m hohen Hügel "Black Down". Das Monument wurde zum Gedenken an Vizeadmiral Sir Thomas Hardy, Flaggenkapitän von Admiral Lord Nelson in der Schlacht von Trafalgar, errichtet. Von hier aus hat man einen schönen Rundumblick in die Landschaft und kann sogar die Aidaaura im Hafen der Isle of Portland sehen.

### **zurück an Bord - Abendessen**

Auf dem Rückweg zeigt uns Daren noch 2 weitere Briefkästen, die mit selbstgestrickten, dekorierten "Pudelmützen" verziert wurden. Gegen 17 Uhr 45 sind wir wieder zurück im Hafen. Wir verabschieden uns von Daren und gehen an Bord. Kurz darauf "stürzen" wir uns dann auf das abendliche Buffet im Calypso Restaurant. Auch jetzt hält das brillante Wetter (trocken, wenig Wind, kein Regen) an und wir finden auf dem Außenbereich noch 2 Plätze, toll. Diesmal haben wir allerdings 2 mufflige Leute am Tisch und ein Gespräch kommt nicht zustande. So etwas ist aber die Ausnahme.

## **leckere Cocktails und erotische Gedichte**

Danach gehen wir direkt in die Oceanbar, Elke probiert heute den "Moby Dick" und ich versuche "20000 Miles". Beide Cocktails sind nicht schlecht, aber auch nicht so richtig lecker. Das passiert halt wenn man sich durch die Barkarte "trinkt". Wir haben noch ein sehr nettes Gespräch mit einem Pärchen.

Um 21 Uhr 15 suchen wir uns 2 Plätze in die Nightfly Bar, die schon gerammelt voll ist. Wir finden aber zum Glück noch 2 Stühle. Der Comedian Manes Meckenstock liest heute erotische und auch andere Gedichte. Es wird ein sehr kurzweilige Abend und dauert rund 60 Min. "Bewaffnet" mit 2 Cocktails von der Oceanbar ziehen wir uns nach der Veranstaltung auf unsere Kabine zurück. Was für ein toller Tag. Viel Sonne, wenig Wind, kein Regen und 21 Grad, wass wollen wir mehr. So kann es weitergehen.

Wetter : viel Sonne, 21 Grad, wenig Wind  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellenhöhe: 1 m

## **Falmouth - Liegezeit : 06:00 - 17:00**

### **AIDA-Ausflug FAL05 - Land's End mit Panoramafahrt 30.05.2023**

#### **wir sind in Falmouth**

Letzte Nacht haben wir ganz gut geschlafen und und auch der leichte Seegang hat uns nicht beeindruckt.. Als wir aufstehen liegt die Aidaaura bereits auf Reede vor Falmouth. Wie üblich stehen wir auf und gehen später frühstücken. Elke fühlt sich heute morgen allerdings nicht sehr gut, sie hat ziemliche Kopfschmerzen und Magenprobleme. Heute früh haben wir zum Glück wieder nette Tischnachbarn. Elke isst nicht viel und geht bald wieder auf die Kabine zurück. Als ich etwas später unsere Kabine erreiche, hat sich Elke hingelegt, sie vermutet vielleicht eine Migräne. Mal sehen was aus unserem Ausflug wird. Zum Glück hatten wir in schon vor Wochen den Ausflug von 7 Uhr 30 auf 12 Uhr 30 verlegen können. Mit der Zeit geht es Elke glücklicherweise besser. So können wir gegen 11 Uhr 45 zur Ladeluke auf Deck 3 gehen. Heute wird in Falmouth ausnahmsweise mal getendert.

#### **tendern zum Ausflug nach Land's End**

Zusammen mit den Tischnachbarn von heute früh (Zufall) tendern wir zur Pier von Falmouth. Die Abfahrt des Busses verspätet sich, weil der Fahrer (auf Grund einer verspäteten Ankunft durch Stau) eine gesetzlich vorgeschrieben Pause einlegen muss. Daher starten wir erst mit 30 Minuten Verspätung. Begleitet werden wir von einer englischen, aber deutschsprachige Reiseleiterin.

Von Falmouth aus (mit einer wunderschönen Palmenallee) fahren wir über Penryn und Helston auf der A394 Richtung Marazion. Die Landschaft von Cornwall ist einfach nur schön, was wir bereits vor 3 Jahren auf einer Mietwagenrundreise mit Freunden feststellen konnten. Teilweise sind wir schon damals schon auf dieser Strecke gefahren. Entlang der Strecke stehen viele blühende Pflanzen. Nach knapp 60 Minuten erreichen wir den Ort Marazion.



## **Fotostopp in Marazion**

Auf dem Parkplatz an der "Old Station Lane" legen wir einen Fotostopp ein. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die vorgelagerte Insel "Saint Michael's Mount", dem Gegenstück zur Insel "Le Mont-Saint-Michel" in der Nähe von Saint Malo vor der französischen Küste. Die Insel vor der britischen Küste wirkt allerdings bei weitem nicht so imposant wie wir es später mit der Insel "Le Mont-Saint-Michel" erleben werden. Trotzdem ein schöner Anblick mit Strand im Vordergrund und der netten Ortschaft Marazion im Hintergrund.

Nach 15 Minuten Pause steigen wir wieder in den Bus und fahren auf der A30 weiter Richtung Land's End. Über Penzance fahren wir weiter durch eine schöne Landschaft. Unterwegs sehen wir die Reste der alten Zinnbergwerke. Schon in der Bronzezeit und während der Antike war Cornwall die Hauptquelle für Zinn. Erst 1998 wurde das letzte Zinnbergwerk geschlossen. Heute sieht man meist nur noch die Schornsteine der Maschinenhäuser in der Landschaft stehen. Vereinzelt sehen wir Monolithen und angedeutete Steinkreise entlang der Straße. In Cornwall gibt es eine Unzahl vor- und frühgeschichtlicher Denkmäler, wie Monolithe, Megalithe, Quoits und Steinkreise.

## **Land's End ist erreicht**

Nach weiteren 45 Minuten erreichen wir Land's End. Durch die Verspätung des ersten Ausflugs und die dadurch erzwungene Pause des Fahrens bleiben uns nur 40 Minuten um Land's End zu erkunden, schade. Wir gehen daher direkt durch den touristisch ausgerichteten Themenpark zum Aussichtspunkt an der Küste.

Die Spitze der Landzunge ist der westlichste Punkt Englands auf der Hauptinsel Großbritanniens. Hier tummeln sich natürlich jede Menge Touristen, die sich aber über die Länge der Küste doch verteilen. Wir "klappern" einige Aussichtspunkte in der Kürze der Zeit ab und schießen diverse Fotos. Es ist hier in Land's End doch deutlich mehr von der Küste zu sehen als ich es mir vorgestellt hatte. Daher hat sich der Ausflug auf jeden Fall gelohnt. Dazu noch der strahlende Sonnenschein und die angenehmen Temperaturen, was wollen wir mehr (außer Zeit).

## **Rückfahrt nach Falmouth**

Um 15 Uhr 20 startet unsere Rückfahrt nach Falmouth. Leider wurde kurz vor der Rückfahrt unserem Tischnachbarn von heute früh in einem kurzen Augenblick der Unachtsamkeit sein Fotoapparat gestohlen. Was für ein Pech. Glück im Unglück ist, dass seine Frau auch fotografiert und sie so doch Bilder von dieser Kreuzfahrt mit nach Hause nehmen können. Gegen 16 Uhr 45 erreichen wir die Pier in Falmouth und gehen direkt an Bord des Tenderbootes, welches uns zurück zur Aidaaura bringt. Auf der Fahrt zurück haben wir einen schönen Blick auf das St. Mawes Castle, welches zusammen mit dem Pendennis Castle die Hafeneinfahrt von Falmouth "bewacht".

## **Lektor - Abendessen - Uhr umstellen**

Wir haben kaum Zeit an Bord, denn um 17 Uhr 15 beginnt schon wieder der Vortrag des Lektors über die nächsten Häfen Brest und Saint Malo. Das Abendessen nehmen wir heute im Innenbereich zu uns. Draußen ist es etwas frisch. Diesmal kommen wir mit unseren Tischnachbarn schnell ins Gespräch und bleiben bei Rotwein und dem einen oder anderen

leckeren Happen bis zum Ende der Essenszeit um 21 Uhr im Calypso. Ein sehr netter Abend. Im Theater verpassen wir nur einen Zauberkünstler, der uns sowieso nicht so interessiert hat.

Ich besorge uns noch Cocktails von der Ocean Bar und dann ziehen wir uns auf unsere Kabine zurück. Heute werden die Uhren wieder um eine Stunde vorgestellt, so daß der Tag nur 23 Stunden hat. Nach dem Abendprogramm verkrauchen wir uns dann in die Betten. Zum Glück sind Elke's Kopfschmerzen von heute Vormittag wesentlich besser geworden.

Wetter : Sonne, einige Wolken 19 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : ca. 2,5 m von hinten Backbord

**Brest - Liegezeit : 08:00 - 18:00**

**AIDA-Ausflug BES03 - Locronan und Quimper  
30.05.2023**

**wir sind in Frankreich - Brest erwartet uns**

In der vergangenen Nacht konnten wir trotz leichtem Seegang gut schlafen. Wir wurden in den Schlaf geschaukelt. Während des Frühstücks legt die Aidaaura im Hafen von Brest in der Bretagne an. Unser heutiger Ausflug startet zwar erst um 9 Uhr 15. Da man aber nie genau weiss, was einem auf dem Weg zum Bus erwartet sind wir bereits um 8 Uhr 50 auf der Gangway des Schiffes unterwegs zum Pier. Obwohl die Gäste eigentlich erst 5 Minuten vor Abfahrt der Busses sich dort einfinden sollen, ist der erste Bus bereits komplett besetzt. Wir können daher gleich in den 2. Bus einsteigen und uns ein nettes Plätzchen suchen. Ausflugsickets, die es früher einmal gab, sind schon längst passé. Die Bordkarte mit ihrem Strichcode ist Kabinenöffner, Bezahlkarte, Ausflugsicket und vieles mehr gleichzeitig.

**unser Ausflug führt uns zunächst nach Locronan**

Schon vor 9 Uhr 15 startet unsere Fahrt. Unsere Reiseleiterin Heidi hat eine sehr angenehme Stimme, der man gerne zuhört, was nicht bei allen Reiseleitern der Fall ist. Die Fahrt führt uns durch eine sehr schöne Landschaft mit netten Städtchen. Heidi erzählt unterwegs einiges über die Bretagne. Um 10 Uhr 30 erreichen wir Locronan, eines der 100 schönsten Dörfer Frankreichs. Locronan und seine Umgebung soll um 500-1000 n.Chr. besiedelt worden sein und das Erscheinungsbild des Dorfes ist noch komplett mittelalterlich. Vom Parkplatz ins Dorf gehen wir nur 5 Minuten. Von den etwa 700 Einwohnern ist nicht viel zu sehen, dafür sind schon einige Touristen unterwegs. Um diese Uhrzeit hält sich aber alles noch in Grenzen. Wir gehen mit der Gruppe noch mit in die Kirche Saint Ronan und trennen uns dann von der Gruppe. Wir wollen diesen Anblick des Dorfkerns einfach nur auf uns wirken lassen. Was für ein toller Anblick.

Rund um den Kirchplatz mit seinem Brunnen stehen 14 ausgesprochen sehenswerte Häuser mit Granitquadersteinfassaden im Renaissancestil des 16. und 17. Jahrhunderts. Hier trafen sich 2 römische Straßen und es wurde im Mittelalter reger Handel mit Segeltuch, Flachs, Hanf und Leinen getrieben. Noch hält sich die Anzahl der Touristen in Grenzen und wir können einige schöne Fotos schießen. Während Elke sich am Kirchplatz umsieht, mache ich mich auf den Weg zur Kapelle Norte Dame de Bonne Nouvelle. Vorbei an niedlichen Häusern mit schönen Gärten erreiche ich die im 15. Jhdt. errichtete Kapelle, die mehrmals in den Jahrhunderten umgebaut

wurde. Die Kapelle ist ein rechteckiges, durch einem Bogen in zwei Teile getrenntes Gebäude ohne Seitenschiffe. Sie sieht einfach nur nett aus und die Buntglasfenster werfen durch die Sonne tolle Muster in den Innenraum.

Ich kehre zum Kirchplatz zurück und drehe noch eine weitere Runde durch den kleine, wunderschönen Ort. Überall ganz tolle, alte Häuser und keine Neubauten dazwischen. Der Friedhof hinter der Kirche Saint Ronan und der daneben stehenden Kapelle Pénity beeindruckt durch die unterschiedlichsten Gräber mit großen Grabkreuzen. Überall im Dorf blühen Rosen und alles wirkt sehr aufgeräumt und sauber. Kleine bepflanzte Blumentöpfe und mehrere alte Holzkarrenwagen runden den tollen Anblick von Locronan ab.

## **Galette und Crepes - ein leckeres Mittagessen**

Um 11 Uhr 45 treffen wir uns alle in der Creperie "Ty Coz" direkt am Kirchplatz zum Mittagessen. Ganz im Gegensatz zu den sonst eher 08/15-Mittagessen erwartet und heute etwas ganz besonderes. Die Bretagne ist für ihre Galette und Crêpe bekannt. Nahezu in jedem Örtchen gibt es mindestens 1 oder 2 Restaurants, die diese leckeren Köstlichkeiten anbieten. Galette sind Pfannkuchen (ähnlich den Crêpe), werden jedoch aus Buchweizenmehl hergestellt und deutlich knuspriger gebacken.

Wir bekommen als Vorspeise eine Galette pur, um festzustellen wie es ohne alles schmeckt. Wir können sogar in der offenen Küche bei der Herstellung der Galette zusehen und fotografieren. Geschmacklich unterscheiden sich die Galette doch deutlich von den Crepes. Schon alleine dadurch, das sie knuspriger gebacken werden, aber auch der Geschmack ist intensiver. Danach folgt eine Galette, die mit Käse und einer Scheibe Schinken belegt wird. Ein sehr leckeres Teil mit kräftigem Geschmack. Auf den Tischen steht passend zum Essen Cidre, der französische Apfelwein. Getrunken wird er traditionell aus Schalen und nicht aus Gläsern und er schmeckt sooo lecker !

Als wir unserer Reiseleiterin das sagen, nimmt sie unsere Meinung zur Kenntnis. Augenblicke später stehen, nur an unseren beiden Tischen, 2 neue Flaschen Cider. Der Wirt stellt sie kostenlos zur Verfügung. Was für eine nette Geste. Als Nachtisch wird uns dann ein Crepes serviert, so wie wir ihn kennen. Deutlich weicher von der Konsistenz und zuckersüß, aber auch ausgesprochen lecker. Was für ein Mittagessen. Zum Abschluss dieses leckeren Menüs bekommt jeder noch einen Espresso. So ein leckeres Mittagessen hatten wir noch nie bei Aida.

## **Teil 2 des Ausflugs - wir besuchen Quimper**

Um 13 Uhr 30 verlassen wir satt und glücklich Locronan und fahren nach Quimper. Dort steigen wir alle aus und wir trennen uns nach Rücksprache mit der Reiseleiterin von der Gruppe. Zum einen haben wir unsere eigenen Vorstellungen von dem was wir sehen wollen. Zum anderen haben wir festgestellt, dass Elke doch noch nicht das Tempo der Gruppe mitgehen kann, wenn es um einem Stadtbummel geht. 2 Std 15 Min haben wir Zeit um die sehenswerte Altstadt zu erforschen. Quimper bietet ein malerisches Bild mit den mittelalterlichen Straßen und Plätzen rund um den zentralen "Place au Beurre". In der Stadt gibt es viele schöne Ecken mit tollen Fachwerkhäusern, aber die Stadt ist auch größer als Locronan. Rund um den Place Terre au Duc stehen sehr viele schöne alte Häuser.

Über die Rue Kéréon mit schönen Fachwerkhäusern rechts und links der Straße erreichen wir die Kathedrale Saint-Corentin von Quimper. Den von mir im Voraus geplanten Weg können wir in der vorgegebenen Zeit ablaufen und haben sogar noch Zeit uns eine Cola in einem der Restaurants rund um die Kathedrale zu gönnen.

### **wir fahren zurück nach Brest**

Um 16 Uhr 15 sind wir zurück am Bus und um 17 Uhr 30 wieder auf dem Schiff. Vor dem Schiff steht ein Männerchor (10 Personen) und schmettern tolle Lieder zur Abfahrt der Aidaaura. Wir sehen einen Augenblick zu und Elke geht schon an Bord. Ich fotografiere und filme noch kurz. Dann gehe ich auch an Bord. Nach einem Erdbeershake in der Oceanbar gehen wir zum Abendessen ins Calypso.

Draußen ist es sehr windig und frisch. Also müssen wir wie seit Montag drinnen essen. Es findet sich wieder eine lustige Runde am Tisch. Später gehen wir in die Nightflybar für einen weiteren Cocktailtest. Elke probiert "Dive from the Sky" und ich test den "Fogcutter", beide Drinks nicht schlecht, wir tauschensie aber. Dann gehen wir mit einem weiteren Erdbeershake auf die Kabine. Dort finden wir einen Brief von Aida. Unser Ausflug zum Haus und Garten von Monet wurde vom 1.6. auf den 2.6. verlegt, was uns überhaupt nicht in unsere Zeitplanung passt. Wir sagen daher den Ausflug ab, da wir im Rahmen der Flusskreuzfahrt auf der Seine im Herbst nochmal Gelegenheit haben, diesen Ausflug nachzuholen. Anschließend folgt das übliche Abendprogramm. Die Show im Theater (Aida Stars) interessiert uns nicht besonders.

Wetter : früh stark bewölkt, reisst auf, bei Abfahrt Sonne, viel Wind aber 23 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : nachts 2-2,5 m, leichtes Rollen, man schläft gut dabei ein

### **Saint-Malo - Liegezeit : 08:00 - 19:00**

### **AIDA-Ausflug SML01 - Besuch Le Mont Saint Michel mit Aufstieg zur Abtei 31.05.2023**

#### **ein Highlight der Reise - Le Mont Saint Michel**

In der letzten Nacht haben uns die Wellen keine Probleme bereit, eher noch der Wecker. Er klingelt schon um 6 Uhr. Heute müssen wir ausnahmsweise im Marktrestaurant frühstücken, das Calypso öffnet zu spät für unseren Ausflug.

Da in Saint Malo getendert wird und es nicht zum großen Chaos an der Tenderluke kommen soll, treffen sich (wie früher) die verschiedenen Ausflugsgruppen an unterschiedlichen Stellen im Schiff. Von dort aus geht es dann zeitlich gestaffelt zu den Tenderbooten. Wir müssen um 8 Uhr 00 im Theater sein. Einige Tender sind zu spät dran, daher beginnt unser tendern erst gegen 8 Uhr 45. Elke versucht heute mal mit ihren Nordic Walking Stöcken zu laufen. Vielleicht fällt Ihr das etwas leichter.

#### **50 Min bis zur Insel - 50 Min warten auf den Shuttlebus**

An Land wechseln wir in einen Doppeldeckerbus mit schöne Sitzen. Carsten, unser Reiseleiter, lacht viel über seine eigenen Witze. Wir bekommen vom Ihm noch die Eintrittskarten für die Abtei auf der Insel Le Mont Saint Michel in die Hand gedrückt, ebenso wie jeder einen Audio Guide. Die

Fahrt dauert ca. 55 Min durch eine recht eintönige Landschaft bis zum Parkplatz 7, der ca. 3 Km von der Insel entfernt liegt.

Hier und auf weiteren Parkplätzen müssen alle Busse und PKWs parken und die Touristen dann einen Shuttlebus nehmen. Oder zu Fuß gehen. Ca. 40 Min warten wir in der Nähe des Parkplatzes auf einen kostenlosen Shuttlebus, der uns zur Insel bringen soll. Schon von hier aus können wir den 92 m hohen Inselberg (ohne Abtei) hinter einigen Bäumen sehen. Hoffentlich finden wir noch einen schönen Fotopunkt um die Insel Le Mont Saint Michel komplett fotografieren zu können.

### **toller Fotopunkt für ein Insel-Foto**

210 Passagiere von Aida sind heute unterwegs auf diesem Ausflug. Die Busfahrt über eine Brücke bis zur Insel, die ca. 1 Km vor der Küste liegt, dauert ca. 10 Min. Als wir aussteigen (ca.300 m entfernt vom Eingang) bietet sich uns ein grandioser Ausblick auf die Insel in ihrer vollen "Schönheit". Ein grandioser Anblick. Insbesondere die doch sehr mächtige Abtei beeindruckt sehr. Schon um 700 n.Chr. wurde hier auf der Insel ein erstes Sanktuarium errichtet.

Man bekommt hier auch schon einen Eindruck wieviele Touristen unterwegs sind. Wir trennen uns hier von der Gruppe, die mit dem Reiseleiter den Aufstieg zur Abtei in Angriff nimmt. Wir betreten den Ort durch das Tor "Porte de l'avancée" aus dem 14. Jhdt.. Auf der Grande Rue, der einzigen Hauptstraße der Insel, bummeln wir langsam bergauf. Dann folgt das Tor "Porte du Roy" mit seinen beiden Türmen "Tour de l'Arcade" und "Tour du Roi". Es besitzt eine Zugbrücke und ein Fallgitter. Kurz darauf gehe ich am Arkadenhaus eine Treppe hoch zum Wehrgang. Von dort aus bieten sich wieder andere Perspektiven auf die Insel mit der Abtei. Bei der nächsten Gelegenheit steige ich wieder abwärts zu Elke, die inzwischen weiter auf der Straße bergauf gegangen ist.

### **unendliche viele Stufen bergauf**

An der Stelle, wo die Straße in Stufen hinauf zur Abtei übergeht, dreht Elke um. Sie ahnt, dass sie die vielen Stufen hinauf bis zur Abtei (ca. 250) nicht bewältigen wird. Ich werde sie später im unteren Teil des Dorfs (33 Einwohner) wiedersehen. Ich gehe weiter hinauf bis zum letztem Wehrturm "Tour du Nord", der im 13. Jhdt. erbaut wurde.. Von unterwegs und vom Turm aus bieten sich immer wieder verschiedenste schöne Ausblicke über die Insel und in das Dorf. Ich habe das Gefühl, das die Anzahl der Touristen, je näher ich der Abtei komme, immer mehr zunimmt. Die Hauptstraße ist ca. 2-10 m breit und teilweise schon ganz schön eng an manchen Stellen. Heute sind offensichtlich auch viele Schulklassen auf der Insel unterwegs. Wie muss es hier erst zur absoluten Hochsaison sein.

### **Abtei im Schnelldurchlauf**

Ich überlege einen Augenblick und schaue auf die Uhr. Eigentlich müsste es zu schaffen sein. Also steige ich die vielen Stufen der "Großen Treppe des Abgrundes" zur Abtei hinauf, eine schweisstreibende Angelegenheit. Leider gibt es in der Abtei nur einen Rundweg und keinerlei Abkürzungen. Innerhalb der Abtei sind etwa 200 weitere Stufen (rauf und runter) zu bewältigen. Also "wälze" ich mich mit den Touristenmassen über die Innere Treppe "Grand Degre" zur Terrasse "Saut Gautier" mit schönem Blick landeinwärts.

Von hier aus gehe ich durch die Abteikirche, deren Anfänge aus dem 11. Jhdt. stammen. Vor der Kirche befindet sich die große Westterrasse, von der aus man ebenfalls einen weiten Blick in die umliegende Landschaft hat. Danach folgen weitere interessante Bauten innerhalb der Abtei. Durch den Kreuzgang geht es zum Refektorium (Essensaal).

Es folgen der Schlafsaal der Mönche, ein Gästesaal, der Wandelgang der Mönche und der Rittersaal. Die Abtei ist in 3 Ebenen und Stilformen der Romantik, der Gotik und des Klassizismus errichtet worden. Endlich erreiche nach gut 45 Min, den Ausgang. Die Abtei und ihre Geschichte ist bestimmt sehr spannend. Aber wenn die Zeit zu knapp ist, hetzt man eigentlich nur noch durch die Räume. Ich will ja auch noch ein wenig vom Dorf sehen.

Ich mache mich wieder auf den Weg zu Elke, allerdings über die kleinen Gassen oberhalb der Grande Rue. Hier sind deutlich weniger Touristen unterwegs. Unterwegs kann ich noch einige schöne Fotos schießen und es macht Spaß durch die kleinen Gassen zu bummeln. Ich komme am Friedhof hinter der Pfarrkirche des Heiligen Petrus (1877) vorbei und statte der Kirche auch einen kurzen Besuch ab, sie besitzt einige Sehenswürdigkeiten aus dem 13./15./16. und 18. Jhdt. Anschließend will ich eigentlich über die sehr schmale Gasse "La Venelle du Guet (Gasse der Gehörnten)" zur Grande Rue zurück. Dann verläßt mich aber der Mut, denn ich befürchte, in der wirklich sehr schmalen Gasse doch steckenzubleiben. Also nehme ich den nächsten, deutlich breiteren Weg hinunter zur Grande Rue und treffe dort Elke wieder.

### **ich bin zurück bei Elke - schweisstreibender Ausflug**

Auf Grund meines Tempos und des doch sehr sonnigen Tages muß ich erstmal was trinken und mich hinsetzen. Man kommt ganz schön ins Schwitzen bei den vielen Stufen. Derweil zieht die Kolonne der Touristen weiter an uns vorbei, teilweise bergauf, teilweise wieder Richtung Eingang. Durch dieses Gewusel von Menschen kann man gar nicht so richtig die sehr schönen Fachwerkhäuser aus dem 15. und 16. Jhdt. rechts und links den Straße erkennen und genießen. Am besten wäre es wirklich in der Nähe oder auf der Insel zu übernachten und gleich morgens oder abends Le Mont Saint Michel zu erkunden.

Dann machen wir uns langsam wieder auf den Rückweg. Wir müssen pünktlich einen der Shuttlebusse erreichen um unseren Bus, der uns um 14 Uhr 20 wieder zur Aidaaura zurückfährt, nicht zu verpassen. Laut Reiseleiter kann es am frühen Nachmittag schon mal 45 Min dauern, bis man schlangestehend den Shuttlebus erreicht. Vorher gehen wir aber noch kurz hinüber zum anderen Eingang der Insel um einen kurzen Blick auf den "Tour Gabriel" zu werfen.

Dann erreichen wir die Bushaltestelle. Die Schlange ist schon ziemlich lang, aber wir kommen pünktlich weg und erreichen um 14 Uhr 05 unseren Reisebus. Die Fahrt nach Saint Malo dauert nur 50 Min. Dann ist wieder tendern angesagt.

### **Rückfahrt zur Aidaaura und ein leckerer Burger vom Poolgrill**

Zurück an Bord gönnen wir uns am Poolgrill erst mal 2 Burger mit Beilagen, dazu noch einen leckeren Planters Punch bzw. Ginger Ale. In der Ocean Bar bestellen wir uns später noch 2 Erdbeershake. Dann folgt Entspannung bei Sonne auf unserem Balkon.

### **Abendprogramm**

Beim Abendessen findet sich wieder ein nette Runde am Tisch, leider nur Innen. Abends sehen wir uns im Theater Matthias Jung mit seinen Programm : Chill mal Mama Teil 1 an. Ganz nett, aber es reißt uns nich vom "Hocker".

Den Abschluß des Abends bilden 2 neue Cocktails an der Ocean Bar. Elke testet den "Dark & Stormy" und ich probiere den "Mai Tai" . Dann folgt das übliche Abendprogramm. Ein toller Tag mit wunderschönen Ansichten und viel zu vielen Menschen auf der Insel. Aber schon alleine für den Anblick der Insel vom Shuttlestop aus hat sich der Ausflug gelohnt. Bei mehr Zeit kann man bestimmt noch viele schöne Stellen abseits der Touristenströme entdecken.

Letztendlich hatten wir von / bis zur Endhaltstelle des Shuttlebuses nur 2 Std. 30 Zeit für alles.

Wetter : 23 Grad, viel Sonne, viel Wind  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : bis 2,5 m

## **Rouen - Liegezeit : ab 13:30**

### **Stadtbummel Rouen - Teil 1**

**01.06.2023**

#### **wir erreichen die Mündung der Seine**

Heute können wir endlich mal wieder ohne Wecker ausschlafen. Gegen 7 Uhr 30 erreichen wir die Seine -Mündung. Wir werden die Seine heute 120 Km landeinwärts bis nach Rouen befahren. Das Wetter ist noch stark bewölkt bis neblig.

Nach dem Frühstück übersehe ich auf dem Weg zur Kabine kurz hinter dem Sportstudio vor den Fahrstühlen eine Stolperfalle und fliege lang hin auf die linke Körperseite. Mein Kopf streift dabei gerade noch die Wand. 2 Mitarbeiterinnen von Aida kommen zufällig vorbei und erkundigen sich sofort nach mir. Ich stehe auf und mir geht es in diesem Augenblick gut. Es fühle nicht, dass irgendwo etwas weh tut.

#### **schöne Fahrt auf der Seine**

Inzwischen sind wir auf das Deck 11 hochgefahren, denn von hier aus kann man am Besten in alle Richtungen sehen. Kurz nach der Mündung der Seine passieren wir die Schrägseilbrücke Pont de Tancarville.

Langsam hebt sich der Nebel und die Sonne kommt heraus. Wir fahren durch eine sehr schöne Landschaft mit schönen Häuschen, einigen Schlössern bzw. Herrenhäusern. Insbesondere die normannischen, traditionell reetgedeckten Fachwerkhütten sind immer wieder faszinierend. Auf dem Dachfirst der alten "Chaumières" werden traditionell Iris gepflanzt. Entlang des Flusses erstreckt sich hier nämlich die Route des Chaumieres („Straße der Reetdachhütten"). Mehr als hundert dieser Reetdachhäuser reihen sich entlang der 53 Kilometer langen Route.

Wir wechseln immer wieder die Seite auf dem Schiff um nichts zu verpassen. Mal kann man weit in die Landschaft sehen, dann stehen wieder Kreidefelsen nahe dem Ufer auf der einen oder anderen Seite. Unterwegs passieren uns immer wieder Flusskreuzfahrtschiffe auf dem Weg nach Le Havre oder Paris. Zwischendurch legen wir eine kurze Pause vom "Sightseeing" ein und bestellen uns etwas zum trinken. Dann geht die Wanderung zwischen Backbord und Steuerbord weiter.

## **Poolbrunch und Housekeeping Entertainment**

Um 11 Uhr 45 wird ein französisches Buffet auf dem Pooldeck eröffnet. Diverse Spezialitäten Frankreichs werden angeboten, die sehr lecker schmecken. Zur Unterhaltung haben einige Leute vom Housekeeping Tänze einstudiert, die sie heute auf dem Pooldeck vorführen. Die anwesenden Passagiere sind begeistert und das Personal vom Housekeeping bekommt viel Applaus. Parallel zur Tanzvorführung hat ein Crewmitglied aus einem großen Eisblock einen Fisch "geschnitzt", der sehr toll aussieht.

Dann ist wieder "Seine gucken" angesagt. Die Lufttemperaturen steigen immer weiter. Unterwegs passieren wir u.a. die Ruinen der Abtei Jumièges, die wir im Rahmen der Flusskreuzfahrt im Herbst diesen Jahres besichtigen werden. Man kann gar nicht alles beschreiben, was man rechts und links am Flussufer sieht.

## **wir erreichen Rouen - Stadtbummel**

Gegen 13 Uhr 30 erreichen wir Rouen, es war eine tolle Fahrt auf der Seine. Morgen nachmittag haben wir dann das Vergnügen der Flussfahrt noch ein zweites Mal, dann bei einem anderen Sonnenstand.

Nachdem die Aidaaura angelegt hat gehe ich von Bord. Elke bleibt auf dem Schiff, sie hat müde Beine und will sich ausruhen. Wir werden morgen gemeinsam in die Stadt gehen. Ich begeben mich direkt zum Shuttlebus, der angeblich um 14 Uhr 30 abfahren soll. Dann heisst es plötzlich, er kommt vielleicht doch erst um 15 Uhr. Große Verwirrung. Außerdem soll er nur alle 30 Min fahren und über Mittag auch eine längere Pause einlegen. Die Schlange ist inzwischen schon ziemlich lang. Zum Glück stehe ich recht weit vorne.

Um 14 Uhr 45 kommt endlich ein Bus, aber bei weitem nicht alle Passagiere kommen mit. Die Klimaanlage funktioniert nicht und so schwitze ich ganz schön auf dieser ca. 10-minütigen Fahrt. Am Busbahnhof (Rue des Charrettes) steigen alle aus. Ich werde versuchen mir heute alle etwas weiter weg von meiner geplanten Route liegende Sehenswürdigkeiten anzusehen, damit wir uns morgen ausschließlich auf die Innenstadt konzentrieren können.

## **Art-Deco in Rouen**

Ich bummel durch die Innenstadt immer Richtung Norwesten und schon unterwegs fallen mir die vielen schönen Häuser (Fachwerk und andere Baustile) auf. Die Altstadt von Rouen besitzt ein wirklich tolles, geschlossenes Bild mit alten Häusern. Insgesamt soll es etwa 2000 Fachwerkhäuser geben. Manche Häuser sehen aus, als ob sie jeden Augenblick umfallen bzw. die Holzkonstruktion o.ä. zusammenbricht. Nach ca. 15 Min erreiche ich das "Le Café Metropole", erbaut 1930. Es war der Treffpunkt von Simone de Beauvoir und Jean-Paul Sartre. Im Inneren ist noch der Art-Deko-Stil zu erkennen. In Rouen gibt es noch einige weitere Gebäude aus der Art-Deco-Zeit.

Auch der Bahnhof, den ich als nächstes ansteuere, stammt aus der Art-Deco-Zeit. Er wurde 1915-1928 erbaut. Besonders schön ist der kupferfarbenen Uhrenturm, der eine Höhe von 34 Metern erreicht. Gleich neben dem Bahnhof steht das Haus von Ferdinand Marrou (Rue Verte Nr. 29), ein autodidaktische Künstler, der viele Kunstwerke aus Schmiedeeisen erschaffen hat. Das kann man auch an seinem Haus sehen.



## **wunderschöne Fachwerkhäuser**

Von hier aus bummel ich weiter Richtung Südosten zum Place de la Rougemare. Hier steht ein aussergewöhnliches Haus, das La Maison Des Vieux Logis, ein Fachwerkhaus mit roten Ziegeln im neugotischen Stil von 1897, erbaut für einen Sammler gotischer und Renaissance-Kunst. Es besticht durch viele Holzskulpturen an der großen Fassade. Weiter geht es zur Abtei-Kirche St. Quen, die aber z.Zt. renoviert wird. Man kann sie trotzdem betreten. Es ist schon ein komischer Eindruck eine komplett leergeräumte Kirche zu sehen. Sie wirkt dadurch noch gewaltiger.

Nächster Stopp ist die Rue Eau de Robec. Auch in dieser Straße stehen viel Fachwerkhäuser. Am Fuße dieser Fachwerkhäuser fließt ein kleiner Bach: der Robec, der heute kanalisiert ist. Früher wuschen sich die Färber im Bach die Hände und wodurch der Bach ständig seine Farbe wechselte. Er trägt aber weiterhin zum Charme der Straße bei. Bemerkenswert ist hier um 1475 erbaute Gebäude "Haus der vier Söhne Aymon" an der Ecke zur Rue de Ruissel. Eines der bemerkenswertesten Fachwerkhäuser in Rouen.

## **der Pestfriedhof von Rouen**

Es macht mir sehr viel Spaß einfach so durch diese wunderschönen Stadt zu schlendern. Über kleine Nebenstraßen erreiche ich an der Rue Géricault den unscheinbaren Eingang zum Pestfriedhof Aitre Saint Maclou. Bereits 1348 wurden hier Tote im Innenhof beigesetzt. Später wurde der neue, heute sichtbare Kreuzgang ringsherum gebaut und mit Dachböden versehen, um die Gebeine aufzunehmen. 1781 wurde der Friedhof geschlossen. Im südlichen Flügel, von 1651 waren ununterbrochen verschiedenste Schulen untergebracht. 1940 z.B. zog hier die Schule der schönen Künste ein. Im Restaurant im Innenhof suche ich mir ein schönes Plätzchen unter schattigen Bäumen, um etwas zu trinken. Dann ziehe weiter Richtung Busbahnhof.

Unterwegs komme ich noch an der Kirche Saint Maclou von 1436 vorbei, an deren Nordwestecke sich ein Brunnen ähnlich wie Mänekin Pis in Brüssel befindet. Allerdings ist das Mänekin nicht Hauptbestandteil des Brunnens. Direkt neben der Kirche steht das Maison Penchée aus dem 17.Jhdt. mit einer sehr deutlichen Neigung nach links. Sehr interessant ist auch das Treppenhaus. Ich bummle weiter durch wunderschöne kleine Gassen.

## **der Uhrenturm Gros Horloge**

Durch die Rue Saint Romain mit vielen schönen Fachwerkhäusern erreiche ich die Kathedrale von Rouen. Auch hier gibt es viele kleine Gassen, die wir morgen besuchen werden. Dann geht es über die Rue de Gros-Horloge zurück zum Busbahnhof. Dabei komme ich auch an dem Uhrenturm Gros Horloge aus dem 14. Jhdt. vorbei. Eine wunderschöne astronomische Wochenuhr mit einem Mondkalender, auf dem man die Gezeiten ablesen kann. In Rouen hebt und senkt sich der Fluss bis zu 5 m. Man kann auch den Turm besuchen, aber das erspare ich mir heute.

## **Rückfahrt zum Schiff**

Kurze Zeit später erreiche ich den Busbahnhof. Auch bei der Rückfahrt gibt es wieder Ärger und Probleme mit dem Shuttle. Manche Passagiere haben sich noch nicht mal genau erkundigt, wann die Busse fahren und sind sauer, dass kein Bus da ist mit dem sie sofort zurück fahren können. Zum Glück bin ich frühzeitig genug da und als dann ein Bus, erstaunlicherweise früher als geplant

eintrifft, bin ich als einer der ersten im Bus. Die Schlange ist inzwischen ziemlich lang geworden und nicht alle finden einen Sitzplatz.

Nach Auskunft der Aida-Scouts, die hier vor Ort versuchen alles zu regeln, darf mitfahren wer auf eigenes Risiko im Bus stehen will. Das aber läßt der Busfahrer nach Rücksprache mit seinem Chef nicht zu. Also müssen alle, die stehen, wieder unter großem Protest, raus aus dem Bus. Die Aida-Scouts, die für die Probleme nichts können haben großen Stress mit den Passagieren. Auf der Rückfahrt haben wir viel Stau, es dauert doppelt solange wie heute Mittag. Vom Bus aus, wie auch unterwegs in Rouen, habe ich mich immer wieder mal bei Elke gemeldet, damit sie weiß wo ich bin.

### **endlich wieder Abendessen im Freien**

Gegen 17 Uhr 30 bin ich nach rund 6 Km Rundgang durch Rouen bei 26 Grad zurück an Bord. Wir machen uns fertig und gehen zum Abendessen. Heute können wir endlich mal wieder bei 26 Grad im Freien essen und bekommen auch nette Tischnachbarn. An der Ocean Bar gönnen wir uns später einige Cocktails. Elke gönnt sich "Dark und Storm" und ich einen "Swimmingpool". Später folgt noch ein Erdbeershake. Abends gehen wir mal wieder ins Theater. Nach einem Interview der Entertainment-Managerin mit der Spa-Managerin tritt eine Volkstanztruppe aus der Umgebung von Rouen auf. Das mal eine ganz andere Abendunterhaltung, aber nett.

Heute abend merke ich jetzt doch meine linke Seite, auf die ich heute früh gefallen bin. Der Schmerz hält sich aber in Grenzen. Könnte vielleicht doch eine Prellung der Rippen sein. Ich kann aber auf die Seite drücken ohne dass es weh tut und beim kräftigen Einatmen verspüre ich keine Schmerzen. Zur Sicherheit nehme ich trotzdem eine Schmerztablette und versuche nur auf der rechten Seite zu liegen.

Was für ein toller Tag. Rouen ist wirklich eine sehenswerte Stadt mit so vielen tollen, alten und interessanten Häusern. Schön, das wir morgen nochmal Zeit für die Stadt haben.

Wetter : früh Wolken und Nebel, ab 9 Uhr auflockerung, dann heiter und 26 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : beim Abbiegen zur Seine bis zu 2,5 m, hat im Bett ganz leicht geschaukelt

### **Rouen - Liegezeit bis 16:45 Stadtbummel in Eigenregie 02.06.2023**

#### **Rouen - Tag 2**

In der letzten Nacht habe ich, trotz meines "Umfallers" ganz gut geschlafen. Heute früh merke ich die Seite doch etwas mehr, aber es ist kein heftiger Schmerz, wir bummeln durch die Stadt

Um 9 Uhr 15 sind wir Beide bereits mit dem Shuttle Richtung Stadt unterwegs. Elke hat allerdings arge Probleme mit dem linken Knie. Es schmerzt, aber sie möchte wenigstens ein bisschen von Rouen sehen. So kämpft sie sich tapfer durch die Stadt.

Vom Busbahnhof aus, wo uns der Shuttlebus absetzt, gehen wir zunächst zum Place de la Pucelle, wo das Hotel de Bourgtheroulde steht. Es handelt sich um einen Renaissance-Palast aus dem 16. Jhdt., der einen sehr schönen Innenhof besitzt.

Nächste Station ist der Place du Vieux-Marché. Hier wurde 1431 Jeanne d'Arc gefoltert und lebendig verbrannt. Rund um den Platz stehen sehr viele Fachwerkhäuser. Darunter am südlichen Ende auch das Hotel La Couronne. Es gilt als die älteste Herberge Frankreichs (1345). Vorbei an einer kleinen Markthalle bummeln wir jetzt durch viele kleine Gassen nördlich des Zentrums der Altstadt. Ganze Straßenzüge voller Fachwerkhäuser, was für ein ANBLICK !. Mittendrin steht allerdings auch die Synagoge von Rouen, ein Bau aus den 1950er Jahren, der so gar nicht ins Bild passt.

Dann treffen wir auf den Justizpalast von 1509, es ist das größte nichtsakrale gotische Gebäude Europas. Unter dem Hof wurde das älteste jüdische Bauwerk Frankreichs entdeckt (um 1100). gegenüber dem Justizpalast steht eine Reihe von sehr schönen Fachwerkhäusern. Durch eine kleine Seitengasse kommen wir dann zum Uhrenturm Gros Horloge (Beschreibung siehe 01.06.), den Elke noch nicht gesehen hat. Immer wieder ein toller Anblick. In der Rue de Blec legen wir eine kurze Kaffee- und Toilettenpause ein. Über die Rue de la Chainé erreichen wir den kleinen charmanten Place Saint-Amand.

### **Besuch der Kathedrale Notre Dame**

Auch hier stehen, wie fast überall an unserem Weg, bunte Fachwerkhäuser. Auf dem weiteren Weg gelangen wir letztendlich zur malerischen Rue Saint Romain, die parallel zur Kathedrale Notre-Dame verläuft und von vielen schönen alten Häusern gesäumt ist. U.a. steht hier das "La Vieille Maison" von 1466 mit Kragbogenfassade und geschnitzten Figuren. Eine weitere schöne Gasse ist die Rue des Chanoines, einer der letzten typisch mittelalterlichen engen Durchgänge von Rouen und nur wenige Touristen verirren sich hierher. Während Elke eine kleine Pause nahe der Kathedrale Notre dame einlegt, besuche ich die Kathedrale Notre Dame. Erbaut wurde sie bereits ab 1180. Besonders sehenswert ist u.a. die Westfassade. 2 völlig verschiedene Türme flankieren den Eingang zur Kathedrale. Der nördliche Sankt-Romanus-Turm wurde ab 1145 erbaut, der südliche Butterturm stammt erst aus den Jahren 1480-1506. Die Kathedrale besitzt mit 151 Metern den höchsten Glockenturm Frankreichs. Auch das Innere der Kathedrale ist sehr sehenswert.

Gegenüber der Kathedrale steht an der Ecke zur Rue du petit Salut ein elegantes Renaissancegebäude aus dem Jahr 1510. Der Impressionist Claude Monet malte im ersten Stock des Hauses einen Teil seines Domzyklus. Über die Rue du Gros-Horloge gelangen wir noch einmal zur wunderschönen Uhr Gros Horloge mit ihrem 2,20 m (Durchmesser) großen Ziffernblatt. Je nach Beleuchtung sieht sie immer wieder anders aus.

### **auch heute verläuft die Shuttle zum Schiff wieder chaotisch**

Um 13 Uhr 15 sind wir wieder am Busbahnhof. Da die Shuttlebusse nur maximal alle 60 Minuten fahren und bisher sehr unzuverlässig waren, sind wir lieber frühzeitig vor Ort um rechtzeitig am Schiff zu sein. Leider sind auch heute die Verhältnisse am Busbahnhof wieder chaotisch. Keiner weiß wo der Bus halten wird, wann er kommt und wo die Schlange der Wartenden beginnt und endet. Viele Leute sind genervt und es wird viel gemeckert.

Dann kommt plötzlich die Information, dass der Bus 200 m entfernt an der Straße steht. Sofort rennen alle Leute los um ja als erster am Bus zu sein. Inzwischen stehen hier mehr Leute als der Bus transportieren kann. Elke kann (wegen ihres Knies), wie auch ein weiteres Pärchen beim weitem nicht mit dem Tempo der Leute mithalten. Ich befürchte schon, dass wir eine weitere Stunde oder mehr auf den nächsten Bus warten müssen und dann das gleiche Chaos herrscht.

Doch plötzlich und unerwartet spricht uns einer der Aida-Scouts, die hier vor Ort sind, an. Er hätte Bescheid gesagt, dass man 4 Plätze im Bus für uns "Nachzügler" freihalten möchte. Er begleitet uns sogar bis zum Einstieg und wir können ohne Problem doch noch mit dem Bus mitfahren. Vor dem Bus gibt es weiterhin viel Ärger, weil offensichtlich nicht alle Leute einen Platz im Bus bekommen. Die Organisation des Shuttle-Verkehrs, wer auch immer daran Schuld ist, ist das katastrophalste was wir je bei Aida erlebt haben.

### **Burger am Pool - Abfahrt bei Sonnenschein**

Mindestens 20 Leute bleiben zurück. Dafür sind aber Leute im Bus, die erst kurz zuvor am Busbahnhof eingetroffen sind. Am Schiff angekommen gehen wir zunächst auf unsere Kabine und anschließend aufs Pooldeck. Hier genießen wir bei schönstem Sonnenschein Burger, Erdbeershake und Ginger Ale. Den Rest der Zeit bis zur Abfahrt genießen wir die Sonne auf dem Balkon unserer Kabine.

Um 16 Uhr 45 verläßt die Aidaaura wieder Rouen. Die Stadt hat uns unwahrscheinlich gut gefallen und wir freuen uns darauf, sie im Herbst während einer gebuchten Flusskreuzfahrt noch einmal wiedersehen zu können.

Bei strahlendem Sonnenschein genießen wir die Fahrt auf der Seine Richtung Ärmelkanal. Durch die nachmittägliche Beleuchtung sieht jetzt vieles anders aus bzw. wir sehen auch Sachen, die wir auf der Fahrt nach Rouen verpasst haben.

### **Abendessen mit Überraschung**

Beim Abendessen, es findet wieder im Freien statt, treffen wir interessanterweise Leute, die auch schon, wie wir, auf der Kreuzfahrt 2018 mit der Aidaaura von Mauritius nach Venedig an Bord waren. Sie waren auch schon ein paar Tage vorher auf Mauritius. Wir unterhalten uns sehr nett.

Gegen 20 Uhr 15 zieht es uns dann ins Theater. Wir wollen noch einmal Manses Meckenstock erleben, wenn auch nur im Interview mit der Entertainment-Managerin. Das nachfolgende Programm interessiert uns dann nicht mehr. Den Abend lassen wir an der wunderbaren Ocean Bar bei Sonnenuntergang ausklingen. Danach folgt auf der Kabine das übliche Abendprogramm. Meine Prellung hat sich zum Glück nicht verschlechtert. Heute werden die Uhren wieder 1 Stunde zurückgestellt. Wir fahren nach Tilbury in Großbritannien.

Wetter : früh bewölkt, gegen 10 Uhr kommt langsam die Sonne, 20 Grad,  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : ca. 1,50 m

**SEETAG - auf dem Weg nach Tilbury**  
**03.06.2023**

## **heute ist wieder Entspannung angesagt**

Heute lassen wir es ruhig angehen. Wir stehen ohne Wecker auf, machen uns fertig und frühstücken erst mal ganz in Ruhe. Da heute Vormittag auf unserem Balkon keine Sonne scheint lassen wir uns in der Hemingway Lounge auf Deck 10 nieder. Bilder werden gesichtet und Elke liest ein bisschen in ihren Ebooks.

Dann bummeln wir zur Ocean Bar. Leider ist es hier sehr windig und wir ziehen uns daher in die Beach Lounge auf Deck 10 zurück. Heute ist es recht frisch auf See. Daher freuen wir uns sehr über die Heizstrahler die in der Beach Lounge installiert und in Funktion sind.

Später gehen wir auf unsere Kabine zurück, die auch schon wieder gereinigt wurde. Unsere Kabinenstewardess hat uns auch eine nette, kleine Figurengruppe (gebastelt aus Seiflappen) mit Herz auf dem Bett hinterlassen.

Heute wird auf dem Pooldeck, wie immer an Seetagen ein Poolbrunch angeboten. Heute heißt das Thema : Bayern. U.a. werden Bratwurst, Leberkäse und Käsespätzle angeboten.

Dann ziehen wir uns wieder auf unsere Kabine zurück. Um 15 Uhr wollen wir uns im Theater den Vortrag von Knut Edler von Hofmann über Rotterdam und Antwerpen anhören. Nach dem trockenen Vortrag gönnen wir uns an der Ocean Bar in einer windstillen Ecke etwas Feuchtes für unsere Kehlen.

Da jetzt auch die Sonne auf unserem Balkon scheint, genießen wir noch, bei etwas Wind, die Zeit bis zum Abendessen. Das Abendessen findet bei dem Wind und den Temperaturen natürlich innen statt. Diesmal haben wir nicht ganz so nette Tischnachbarin.

An der Ocean Bar haben wir uns später noch mit Getränken versorgt und uns auf unsere gemütliche Kabine zurückgezogen. Es war schön, dass wir mal wieder einen Seetag hatten, auch wenn es recht frisch und windig draussen war.

Wetter : sehr windig, früh bedeckt, später sonne, 14 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : 1,5 m

**Tilbury - Liegezeit : 05:00 - 19:00**  
**AIDA-Ausflug TIL07 - Leeds und Canterbury**  
**04.06.2023**

## **wir sind zurück in Großbritannien**

Von der Flußfahrt auf der Themse haben wir nicht viel mitbekommen, da wir erst um 6 Uhr 45 aufgestanden sind. Bereits um 5 Uhr morgens soll die Aidaaura in Tilbury am "London International Cruise Terminal" festgemacht haben. Draußen herrscht wieder strahlender Sonnenschein. Was haben wir für ein Glück mit dem Wetter. Es sind aber nur 10 Grad. Dank des gebuchten Getränkepakets holen wir uns heute zum Frühstück wieder den Kaffee aus dem Automaten. Der Automat bietet verschiedensten Kaffeevariationen an.

## **60 Minuten Busfahrt nach Leeds Castle**

Gegen 8 Uhr 45 sind wir dann schon am Ausflugsbus Nr. 7, der uns heute zum Leeds Castle und nach Canterbury bringen wird. Nach den Problemen der letzten Tage hat Elke heute morgen schon mal vorsorglich Schmerztabletten genommen. Wir sind nur 25 Personen auf dem Ausflug. Unsere heutige Reiseleiterin Claire verteilt gleich zu Beginn der Tour ihre Handynummer, falls jemand Probleme hat oder verloren geht. Gute Idee.

Auf der Queen Elizabeth II. Bridge überqueren wir die Themse um in die Grafschaft Kent zufahren. Nach ca. 60 Minuten erreichen wir das Wasserschloss Leeds Castle. Jeder bekommt ein Bändchen um das Handgelenk welches als Eintrittskarte fungiert. Dann betreten wir das ca. 500 ha große Anwesen.

## **2 Stunden bummeln wir durch den Park und das Leeds Castle**

Denn größten Teil der Fläche nimmt ein sehr schön gepflegter Park mit vielen blühenden Gewächsen ein. Jeder ist sich jetzt selbst überlassen und wir haben 2 Stunden Zeit uns alles anzusehen. Entlang des kleinen River Len bummeln wir durch den schönen Park. Bereits 857 wurde hier ein erstes Herrenhaus errichtet und 1287 zum königlichen Palast umgebaut. Bis 1821 wechselte andauernd der Besitzer und über längere Zeit verfiel der Bau zusehens. 1821 entstand das heutige Haupthaus. 1929 kaufte die Amerikanerin Olive Cecilia Paget das Anwesen und lebte bis zu ihrem Tod 1974 auf Leeds Castle.

Es gibt verschiedene Stellen rings um das Castle die schöne Ausblicke auf den Palast bieten. Anschließend besuchen wir das Castle von Innen. Vorbei an den Ruinen einer alten Wassermühle betreten wir das Castle. Es sind zum Glück noch relativ wenig Touristen vor Ort. Ohne Wartezeit können wir das Castle besichtigen. Auf einem Rundgang kann man sich viele Räume ansehen. Die Ausstattung stammt aus den 1920er und 1930er Jahren. Ein interessantes Gebäude mit vielen schönen Ecken.

## **Fahrt nach Canterbury**

Während der Rest der Gruppe sich noch weitere Teile des Gartens ansieht, machen wir uns schon mal langsam auf den Rückweg, damit wir rechtzeitig am Bus sind. Als alle an Bord sind fahren wir weitere 60 Minuten durch die Landschaft nach Canterbury. Auf einem Parkplatz (Canterbury Coach park), direkt am Fluß Great Stour, halten wir etwas ausserhalb des Zentrums.

Es sollen von hier nur 15 Min zu Fuß zur Kathedrale sein. Unsere Reiseleiterin erzählt der Gruppe auf dem Weg zur Kathedrale viel über die Stadt und zeigt uns einige alte Häuser. Dadurch kommen wir etwas langsam voran und Elke kann mit der Gruppe mithalten. Über die "Duck Lane" kommen wir an der Kings School vorbei. Sie ist vermutlich die älteste "Public School" Großbritanniens und wohl auch die älteste kontinuierliche Schule der Welt ist, da der Unterricht auf dem Gelände seit 597 n. Chr. ununterbrochen stattfindet. Dann erreichen wir schließlich den Buttermarkt.

An diesem mehr als 800 Jahre alten Platz befindet sich das Christchurch Gate, durch das man direkt zur Kathedrale von Canterbury kommt.

## **die Kathedrale von Canterbury beeindruckt**

Wir bekommen jeder eine Eintrittskarte für die Kathedrale. Ab jetzt haben wir wieder 2 Std. Zeit um uns die Kathedrale, den Ort und seine Sehenswürdigkeiten anzusehen. Schon der erste Blick in die Kathedrale beeindruckt mich sehr. Die Kirche ist riesig. Sie besitzt, im Gegensatz zu anderen Kirchen 2 Querschiffe und vom Eingang aus kann man das andere Ende der Kirche nur erahnen. Die Kirche wird von wuchtigen Säulen getragen und ist relativ hell durch die großen Fenster. Der Baubeginn war bereits 1067.

Vorbei an einem schönen Taufbecken (1639) und einer schön gestalteten Kanzel erreiche ich ein Lettner, eine Trennung zwischen dem Raum für das Priester- oder Mönchskollegium vom übrigen Kirchenraum. Dahinter befindet sich der langgezogenen, frühgotische Chor, zudem man etliche Stufen hinaufgehen muss. Der Chor, der etwas aus der Achse der Kirche abweicht endet am Hauptaltar.

Von hier aus geht es nochmal etliche Stufen aufwärts zu einem Chorumgang der 3 Kapellen miteinander verbindet. Was für eine Kathedrale. Unterhalb der Kathedrale befinden sich die östliche und westliche Krypta. Beide beeindruckt durch ihre Größe. Nördlich des Kirchenschiffes befinden sich noch weitere Bauten, wie z.B. der Kreuzgang, ein Kapitelhaus, eine Bibliothek und ein Wasserturm. So eine Kathedrale habe ich noch nicht gesehen. Was für ein Bauwerk. !!

Von der Kathedrale aus bummeln wir zur Hauptstrasse (High Street) von Canterbury. An der Hauptstraße stehen einige sehr schöne, alte Fachwerkhäuser wie z.B. das Old Weavers House (historischen Weberhäuser) aus dem 14. bzw. 16. Jhd. und auch das Beany House im Tudorstil von 1889. Es sind sehr viele Touristen hier und heute unterwegs. Der mittelalterliche Westgate Tower von 1380 mit der Stadtmauer bildet das Ende der High Street. Er ist das größte erhaltene Stadttor Englands. Wir besuchen noch den St. Georg Clocktower und machen uns dann wieder auf den Rückweg zum Bus. Canterbury ist ein nettes Städtchen, aber es gibt nicht übermäßig viel zu sehen. Ausnahme ist die großartige Kathedrale, die man sich unbedingt ansehen sollte.

## **unser Ausflug geht zu Ende – Abendprogramm**

Jetzt schmerzt das Knie von Elke wieder mehr, aber sie kämpft sich tapfer bis zum Bus und wir sind rechtzeitig zurück. Auf der Rückfahrt werden wir durch einen größeren Stau ausgebremst und sind erst 45 Min später als geplant am Schiff, aber noch deutlich vor Landgangsende. Wir gehen kurz in unsere Kabine und anschließend direkt zum Essen. Es gibt wieder leckere Sachen. Jeder Abend steht in den beiden Buffetrestaurants immer unter einem anderen Motto.

Um 19 Uhr legt Aidaaura in Tilbury ab. Die Fahrt auf Themse ist bei weitem nicht so interessant wie auf der Seine und auch recht kurz. Abends "gönnen" wir uns noch einmal den Comedian Manes Meckenstock im Theater. Das Theater ist total voll und er bekommt wieder viel Applaus. Aus der Ocean Bar besorge ich uns nach der Vorstellung noch 2 Cocktails und dann ziehen wir uns auf unsere Kabine zurück. Die Uhren werden heute Nacht wieder 1 Stunde vorgestellt.

Wetter : sonnig, 18 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : 1 m

**Antwerpen - Liegezeit ab 10:00**

## **AIDA-Ausflug ANR17 - Stadtführung und Kanalfahrt in Brügge**

**05.06.2023**

### **ab heute liegen wir 2 Tage in Antwerpen**

Bereits gegen 9 Uhr legen wir heute früh schon mitten in der City von Antwerpen an. Seitdem wir, so gegen 7 Uhr 30, vom Balkon in die Gegend schauen, sehen wir nur Hafenanlagen, Tanks, Kräne und ähnliches. Die "hafenfreie" Landschaft am Anfang der Schelde haben wir heute früh verpasst, aber es war überwiegend flaches Land. Der Hafen von Antwerpen ist nach Rotterdam der zweitgrößte Europas. Wir frühstücken wieder im Innenbereich. Leider ist es morgens noch nicht so warm, dass wir draußen sitzen können. Schon vom Frühstückstisch aus werfen wir einen ersten, schönen Blick auf Antwerpen. Elke wählt heute zum Frühstück einen Caffee Crema, ich gönne mir einen Cappuccino aus dem Automaten.

### **Ausflug nach Brügge**

Der heutige Aidaausflug wird uns nach Brügge führen. Während der Flusskreuzfahrt 2021 nach Belgien haben wir bereits Brüssel, Antwerpen und Gent besucht. Für Brügge hat die Zeit damals leider nicht gereicht. Daher freuen wir uns sehr auf den heutigen Ausflug. Gegen 10 Uhr 30 gehen wir von Bord zum Ausflug nach Brügge. Peter, unser Reiseleiter, erwartet die Gäste am Autobus. Das Wetter ist wieder absolut super. Viel Sonne und wenig Wolken.

Elke läuft nach Anfangsschwierigkeiten mit dem Knie einigermaßen. Nach der erfolgreichen OP des rechten Knies scheint so langsam aber auch das 2. Knie für eine OP fällig zu sein. Die Fahrt verläuft viel über die Autobahn. Nach 90 Min. erreichen wir einen südlich der City gelegenen Busparkplatz "Bargeweg". Hier gibt es für "dringende Geschäfte" auch Toiletten. Von hier aus bummeln wir mit dem Reiseleiter Richtung Innenstadt.

### **Stadtbummel mit Problemen**

Leider macht sich doch schon wieder Elke's Knie bemerkbar und sie wird sich an der Stelle, wo später unsere Bootstour startet, erstmal ausruhen und von hier aus die nähere Umgebung erkunden. Ich wandere mit der Gruppe weiter ins Zentrum von Brügge. Durch den Minnewaterpark und einige Querstraßen erreichen wir die Mariabrug (Mariabrücke). Hier wird Elke auf unsere Rückkehr warten. Wir gehen weiter, vorbei an der Liebfrauenkirche (13.Jhdt.) (Eintritt), zum Innenhof des Gruuthusemuseums.

Im Gruuthusemuseum werden ca. 600 Exponaten insbesondere der Geschichte Brügges aus der Zeit des 15. bis 19. Jahrhunderts ausgestellt. Auch die Liebfrauenkirche ist Teil des Museums. Hier legt der Reiseleiters eine kurze Pause ein um der Gruppe einiges über Brügge und noch vieles mehr zu erzählen. Der Weg bisher war schon sehr schön. Viele alte, schöne und gut restaurierte Gebäude, die einen tollen Eindruck hinterlassen. Da Brügge nie durch Kriege oder großflächige Brände zerstört wurde, sind das mittelalterliches Stadtbild und die historischen Gebäude sehr gut erhalten. Ganz toll.

### **wir erreichen das Zentrum von Brügge - De Burg und Grote Markt**



Von hier aus gehen wir entlang an einem der Kanäle oder auch Grachten, die die Stadt durchziehen Richtung Innenstadt. Diese Kanäle werden von den Einheimischen "Reien" genannt, da sie vom Fluss Rei gespeist werden, der quer durch die Stadt fließt. Über die Nepomucenusbrug und die Wollestratt erreichen wir "De Burg", ein Platz und ehemalige Festung im Zentrum von Brügge. Rund um diesen Platz stehen eine Vielzahl eindrucksvoller denkmalgeschützter Gebäude wie z.B. die Alte Zivilkanzlei (1537), das Rathaus (1367), die Heilig-Blut-Basilika und Sankt Basiliuskapelle (1134) und die ehemaligen Propstei des Hl. Donatian (1665).

Weiter geht es zum "Grote Markt" (Großen Markt), der gleich um die Ecke liegt. Es ist der zentrale Platz in Brügge. Zahlreiche Bürgerhäuser, die alle mit ihren Schmuckgiebeln zum Platz errichtet wurden, bilden die westliche und die nördliche Bebauungsgrenze des Marktplatzes. Auf der Ostseite stehen das Historium (18.Jhdt.), der Provinzialhof (1887) und ein Postamt (Kommunalbauten). Auf der südliche Platzseite steht der große Belfried (1240) mit den Stadthallen. Die Stadthallen (1240) waren ehemals Lagerhäuser für alle Handelswaren, insbesondere für Tuche, Wolle, Gewürze, Brokat, Pelze und Felle, Holz, Wein und Gobelins. Der 83 m hohe Belfried wurde im 13. Jhdt. erbaut und demonstrierte die Macht des selbstbewussten reichen Bürgertums und diente als Brandwache. heute befindet sich im Turm ein Glockenspiel das 3x in der Woche erklingt.

### **Freizeit in Brügge**

Ab hier hat die Gruppe jetzt Zeit die Stadt alleine anzusehen, wir haben knappe 60 Min. Zeit. Um 14 Uhr 15 müssen wir am Bootsanleger sein wo ich auch Elke wiedertreffe. Ich bummel nochmal über "De Burg" und gehe durch die Blinde-Ezelstraat (Blinder-Esel-Straße), die von einem Gewölbe zwischen dem Rathaus und der Alten Zivilkanzlei überspannt wird in Richtung Fischmarkt. Von Mittwoch bis Samstag wird hier noch immer Fisch verkauft.

Auf ähnlichen Weg wie auf dem Hinweg bummel ich zurück in Richtung Bootsanleger. Sehr beliebt für ein Foto ist der Rozenhoedkaai. Es ist einer der schönsten Blicke auf die Stadt. Rings um den Kai stehen wunderschöne Stadthäuser. U.a. steht hier ein mächtiges, spätgotisches Herrenhaus, das Haus Perez de Malvenda, aus dem 15.Jhdt.. Weitere Häuser stammen aus dem 16. und 17. Jhdt.

Ein Gebäude auf dem Weg, das ich mir im Vorfeld der Reise ausgearbeitet habe, kann ich aus Zeitmangel (immer ein Problem bei Kreuzfahrten) nicht ansehen. Aber die Bonifaciusbrücke vor der Liebfrauenkirche lasse ich mir nicht entgehen. Von der Brücke, die erst im 20. Jhdt. erbaut wurde habe ich einen märchenhaften Blick in die Gracht mit den überhängenden Fachwerk-Häuschen und den vorbeifahrenden Booten. Auf der anderen Seite steht die riesige Liebfrauenkirche. Die Häuser am Kanal stammen aus dem 16.-19. Jhdt. Vorbei an der Liebfrauenkirche erreiche ich den Bootsanleger direkt an der Mariabrug. Gegenüber der Bootsanlegestelle steht das Altes Sankt-Jans-Hospital. Es ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke der Backsteingotik in Belgien. Die ersten Gebäude wurden 1226 errichtet. Elke ist auch von ihrer kleinen Runde zurück.

### **tolle Bootstour (elektrisch) auf den Kanälen von Brügge**

Mit dem Unternehmen "Brugesboattour". Die Route der Tour und die Länge von ca. 30 Min. sind durch die Stadt Brügge festgelegt. Um 14 Uhr 30 startet unsere Bootstour und es geht zunächst in südlicher Richtung zum Begijnenhof. Der Blick aus dem Boot bietet nun eine ganz andere

Perspektive auf die Umgebung. Beim vielen fotografieren muss man allerdings sehr auf die sehr niedrigen Brücken aufpassen. Manchmal ist zwischen Kopf und Brücke nicht sehr viel Platz. Am Begijnenhof, der Mitglieder von religiösen Laiengemeinschaften in weiten Teilen Europas Unterkunft bietet, drehen wir um und fahren jetzt nordwärts.

Besonders die Gegend um den Rozenhoedkaai sieht vom Boot nochmal ganz besonders schön aus. Am Fischmarkt vorbei sehen wir eine Vielzahl eindrucksvoller denkmalgeschützter Gebäude. Eine wunderschöne Fahrt durch die Altstadt mit einer ganz anderen Sicht auf die Stadt. Ganz typisch für Brügge sind auch die vielen Schwäne, die wir unterwegs immer wieder auf dem Wasser oder in den Grünanlagen sehen. Kurz hinter der Koningsbrug mit Blick auf die Poortersloge, einem Bürgerhaus aus dem frühen 15. Jahrhundert im Stil der Spätgotik, drehen wir wieder um. Es geht zurück zum Anleger. Immer wieder sieht man neue Gebäude oder viele Kleinigkeiten, die man auf der Herfahrt noch nicht gesehen hat.

### **vor der Rückfahrt genießen wir noch 2 belgische Waffeln**

Nach 30 Min sind wir wieder zurück. Was für eine tolle Bootsfahrt. Obwohl viele Boote unterwegs sind, ist so eine Tour absolut empfehlenswert. Knapp 60 Min. Freizeit warten jetzt noch auf uns. Wir bummeln daher schon mal langsam in Richtung des Busparkplatzes. Unterwegs mache ich noch einen kurzen Abstecher durch den Begijnenhof. Eine Oase in der quirligen Stadt. Auf dem Rückweg kommen wir auch am See Minnewater vorbei, der Teil der mittelalterlichen Festungsanlage war. Der See ist umgeben von üppiger blühender Vegetation und romantischen mittelalterlichen Gebäuden. U.a. steht hier das malerische Château de la Fey. Dieses neugotische Schlösschen wurde 1893 erbaut. Am Ende des See stoßen wir auf ein Überbleibsel der spätmittelalterlichen Stadtbefestigung, einen Pulverturm von 1401.

### **Rückfahrt mit Hindernissen**

Dann erreichen wir wieder den Platz wo uns der Bus abgesetzt hatte und auch wieder abholen wird. Wir haben noch etwas Zeit und gönnen uns daher 2 belgische Waffeln mit Schokolade bzw. Erdbeersahne. Sehr lecker !!. Um 16 Uhr 10 beginnt unsere Rückfahrt nach Antwerpen. Die Rückfahrt dauert etwas länger, da wir einige Umwege fahren müssen. Eine Mannschaft aus Antwerpen hat nach 66 Jahren endlich die belgische Fußballmeisterschaft gewonnen und man erwartet heute Abend viele Fans in der Stadt zur Meisterschaftsfeier. Um 18 Uhr 20 sind wir wieder zurück. Außer einigen Windmühlen ist die Landschaft unterwegs nichts besonderes.

### **Abendprogramm an Bord**

An Bord können wir dann auch einige lautstarke Fans in der Stadt hören. Später fährt der Mannschaftsbus noch in der Nähe der Aidaaura vorbei.

Unser Abendessen findet heute mal wieder im Freien statt. Thema des Abends im Restaurant Calypso ist : California. Es wird u.a. Pulled Pork als Burger angeboten, sehr lecker. In der Ocean Bar lassen wir dann den Abend ohne Theater und sonstiges Vergnügungen ausklingen. Bewaffnet mit 2 weiteren Cocktails ziehen wir uns später auf unsere Kabine zurück. Von den Fußballfans haben wir nichts mehr gehört.

Brügge war eine ganz tolle Stadt und besonders die Bootstour war eines der Highlights. Ich könnte aber nicht sagen ob mich Gent oder Brügge mehr beeindruckt haben. Brügge besitzt ein

sehr geschlossenes Altstadtbild, während in Gent der Blick von der Michaelisbrücke auf die 'drei Türme', den Fluß Leie und die dahinter stehenden mittelalterlichen Häuser einfach grandios ist. Dafür ist hier das Altstadtbild nicht ganz so geschlossen.

Wetter : Antwerpen Sonne 26 Grad, Brügge Sonne 19 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : 1 m

## **Antwerpen - Liegezeit bis 20:00 Stadtbummel in Eigenregie 06.06.2023**

### **heute werden wir uns Art-Nouveau in Antwerpen ansehen**

Auch heute stehen wir wieder gegen 7 Uhr auf. So können wir gut ausschlafen, haben aber auch noch genug Zeit um uns in Antwerpen umzusehen. Nach dem Frühstück machen wir uns auf die Socken. Mal sehen wie weit wir heute kommen, denn Elke's Probleme mit dem Knie werden nicht besser. Manchmal wird es allerdings im Laufe des Tages etwas besser, sobald sie eine Weile läuft. Gegen 10 Uhr verlassen wir das Schiff und laufen in Richtung Innenstadt.

### **Bummel durch Antwerpen**

Unser Weg führt uns direkt an der Burg "Het Steen" vorbei, die gleich neben unserem Liegeplatz steht. Erstmals wurde die Burg im 12. Jhd. erwähnt. Das heute erhaltene Gebäude ist allerdings nur der Torflügel der ursprünglichen Burg, die im 19. Jahrhundert zum größten Teil abgerissen wurde. Heute befindet sich hier die Touristeninformation von Antwerpen.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite sehen wir das sehr schöne spätgotische Fleischhaus von 1500. Über die Siukerrui und über den Grote Markt mit wunderschönen Gildehäusern von 1576 erreichen wir die Liebfrauenkathedrale (um 1530). Diese Sehenswürdigkeiten haben wir schon 2021 während unserer Flusskreuzfahrt besucht und lassen sie daher links liegen.

### **ich kaufe 2 Tagestickets für den ÖPNV**

Kurz darauf erreichen wir den Groenplaats (Grüner Platz) im Zentrum von Antwerpen. Im "Schatten" der Liebfrauenkathedrale und mit Blick auf das Hilton Hotel (19.Jhd.), auf das ehemalige Kaufhaus "Grand Bazar" und das Karfunkelhaus (1520) kann man hier gut eine Pause einlegen. Ich besorge an einem Schalter der Metro (unterirdisch) 2 Tagestickets (je 7,50€) für den ÖPNV.

### **Fußgängerzone "Meir" und wunderschöne alte Häuser**

Dann setzen wir unseren Weg über den Schoenmarkt zur Fußgängerzone "Meir" weiter fort. Auf dem Weg kommen wir am Boerentoren vorbei. Das Hochhaus war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eines der höchsten Häuser Europas. Es ist 88 m hoch und wurde 1930 erbaut. Dann liegt eine der bedeutenden Einkaufsstraßen (ca. 500 m lang) in Antwerpen vor uns. Viele große und kleine Geschäfte sind in den historischen Bauten, die die Straße säumen, untergebracht.

Unterwegs mache ich einen Abstecher zum Platz Wapper. Hier steht das Rubenshaus von 1610. In diesem Wohnhaus was gleichzeitig auch Werkstatt war lebte und arbeitete der Maler Peter Paul Rubens. Dann geht es weiter Richtung Hauptbahnhof.

Wir kommen nur langsam voran, da Elke öfters mal eine Pause einlegen muss. Aber wir haben ja den ganzen Tag Zeit. Unterwegs werfen wir einen Blick in den Stadtfestsaal Antwerpen, ein neoklassizistisches Gebäude von 1908. 2007 wurde dieses Gebäude in ein Luxus-Einkaufszentrum umgebaut und sieht wirklich toll aus. Am Ende der Einkaufsstraße erwartet uns eine Ansammlung von wunderschönen Häusern im Beaux-Art-Stil, in neoflämischer Renaissance und neobarocken Stil. Einfach phantastisch.

Am Ende der Einkaufsstraße, am Teniersplatz, stehen rechts und links noch 2 tolle Gebäude. Auf der einen Seite das ehemalige Hotel Metropol, ein neobarockes Gebäude von 1904. Auf der anderen Seite steht ein monumentales Geschäftsgebäude, auch im neobarocken Stil, ebenfalls von 1904. Sie besitzen beide phantastisch gestaltete Fassaden.

### **der Hauptbahnhof und die Suche nach der Tram**

Kurz darauf erreichen wir den Bahnhof Antwerpen-Zentral. Wir schießen hier nur einige Fotos, da wir den Bahnhof bereits von 2021 kennen. Jetzt suchen wir die Tram Linie 29. Im gesamten Bahnhofsbereich finden wir keinen Hinweis auf die hier unterirdisch verkehrende Linie. Erst eine nette Verkäuferin weist uns den richtigen Weg. Mit einer Rolltreppe abwärts, dann stehen wir wieder in einem großen leeren Gang. Zum Glück finden wir auch hier Hilfe und mit einem Fahrstuhl weiter ins Untergeschoss -4 !! und dann stehen wir tatsächlich auf dem richtigen Bahnsteig. Tief unter der Bahnhofshalle.

Mit der Tram fahren wir 3 Stationen und steigen dann an der Station Cuperus aus. In Vorbereitung der Reise habe ich entdeckt, dass das Gebiet Zurenborg im Südosten der Stadt größtenteils zwischen 1894 und 1906 erbaut wurde und sich Jugendstilhäuser mit neoklassizistischen Villen und Häuser andere Architekturstile wie z.B. dem Fin de Siècle abwechseln.

### **das Jugendstilviertel Zurenborg**

Über die Guildenvliesstraat gehen wir zunächst bis Ecke Cogels-Osylei und sind etwas enttäuscht, weil wir kaum schöne Häuser sehen. In einem Restaurant lassen wir uns für eine kurze Pause nieder und trinken etwas. Es ist schon ziemlich warm. Dann teilen wir uns auf. Elke bummelt die Cogels-Osylei (die zentrale Achse des Stadtteils) ein bisschen hinauf und hinunter, während ich mir die Straßenzüge Waterloostraat und Transvaalstraat ansehen will und dann über die Cogels-Osylei zurück zu Elke gehe. Kaum zweige ich in die Waterloostraat ab, verschlägt es mir fast den Atem. Ein schönes Haus neben dem anderen (in verschiedenen Baustilen) steht entlang der Straße. Also haben wir uns doch die richtige Gegend ausgesucht.

Man kann diesen Rundgang gar nicht im Detail beschreiben. Es stehen dermaßen viele schöne Häuser entlang der genannten Straßen, die teilweise wunderbare Dekorationen an den Fassaden besitzen. Es gibt hier ein Möwenhaus, ein Sonnenhaus, ein Napoleonhaus und ein Haus der Schlacht von Waterloo (Porträts von Wellington und Napoleon am Haus), die besonders schön oder reichlich dekoriert sind. Besonders die Straße Cogels-Osylei ist mit ihren vielleicht schönsten und beeindruckendsten Herren-Häuser und echten Paläste aus der Zeit der Belle Époque sicherlich

die Prachtstraße des Viertels. Manche Häuser sehen aus wie venezianische Palazzi, an anderen Stellen hat man das Gefühl weiße Schlösser vor sich zu haben. Es ist eine wunderschöne Ecke in Antwerpen, die nur von wenigen Touristen besucht wird. Wir können uns nur schwer von dieser Ecke trennen.

### **das schönste Jugendstilhaus in Antwerpen**

Mit der Straßenbahn der Linie 4 fahren wir jetzt quer durch die Stadt bis zur Haltestelle Museum am Leopold de Waelplaats. Von hier aus ist es nicht weit zu einem besonders außergewöhnlichen Haus in der Schilderstraat Nr. 2. Es ist das wohl schönste Jugendstilhaus in Antwerpen von 1901. Es ist das Haus der 5 Kontinente. Es gilt als das originellste und extravaganteste Werk des Jugendstils in Belgien. Das auffälligste Element, ein Bootsbug der aus einer Ecke des Hauses zwischen dem 1. und 2. Stock herausragt. Auf diesem Bogen ruht eine kreisförmige Loggia, die in fünf Teile mit Buntglasfenstern unterteilt ist, die die Namen der fünf Kontinente tragen. Daher der Name des Hauses. Die zweiflügelige Eingangstür ist mit Schmiedeeisen verziert. Im ersten Stock befindet sich ein großer Hufeisenbogenerker. Ein phantastischer Anblick. Nach vielen Fotos trennen wir uns endlich von diesem Gebäude und fahren weiter mit der Tram Linie 4 zurück zum Groenplaats.

### **"House of Waffles"**

Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zum Schiff. Wir kehren allerdings noch im "House of Waffles" direkt gegenüber der Liebfrauenkathedrale ein und bestellen uns jeder eine Waffel Brüsseler Art mit Kirschen und jeder einen Erdbeershake. Dann kehren wir wieder auf die Aidaaura zurück.

### **wir sind zurück auf der Aidaaura**

Nach einem weiteren Erdbeershake und einem doppelten Espresso erholen wir uns erstmal auf unserem Balkon. Eine anschließende Dusche vor dem Abendessen erfrischt uns noch, heute war der wärmste Tag der Reise. Mit Blick auf die Altstadt können wir auch heute das Abendessen erneut im Freien genießen. Den Rest des Abends verbringen wir an der Ocean Bar, die auch heute wieder gut besucht ist. Diese Bar ist bei vielen sehr beliebt, da sie nicht so laut, etwas kuschelig und nicht so groß ist. Es ist noch sonnig und leicht windig.

Elke probiert heute "The Old Man and the Ocean" und ich den Drink den Tages "Moonshine" (mit Amaretto, Pfirsich und Cranberry). Beide Drinks sind sehr lecker. Um 20 Uhr verlassen wir Antwerpen mit schönen Aussichten auf die Stadt und den Hafen. An der Ocean Bar ist es jetzt richtig windstill und die Sonne scheint. Später am Abend ziehen wir uns mit 2 weiteren Cocktails auf unsere Kabine zurück.

Das war ein wunderbarer Tag in Antwerpen mit einem tollen Ausflug in den "Jugendstilbezirk" Zurenborg, absolut empfehlenswert. Obwohl wir schon 2021 für 2 Tage in Antwerpen waren, gibt es hier noch so viele verschiedenen Ecken zu entdecken.

Wetter : tagsüber viel Sonne, 26 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)

**Rotterdam - Liegezeit 09:00 - 20:00**

## **Stadtbummel in Eigenregie**

**07.06.2023**

### **der letzte Hafen - Rotterdam**

Als wir heute früh um 7 Uhr aufstehen, nähern wir uns bereits Rotterdam. Wir passieren gerade die Gemeinde Maassluis. In Ufernähe stehen hier, wie wir es auch schon bei der Flusskreuzfahrt 2021 durch Rotterdam gesehen haben, etwas von der Norm abweichenden Wohnhäuser. Den Architekten wurde hier eine recht große "Baufreiheit" gewährt. Auf dem weiteren Weg passieren wir noch andere interessante Häuser und auch den 185 m hohen Euromast. Er wurde 1970 mit einem Mast um 84 m verlängert. An diesem Mast schraubt sich eine rotierende Gondel hoch, die rundum verglast ist („Euroscoop“).  
Wir lassen den Tag ruhig angehen

Erstaunlicherweise ist das Wetter heute wieder richtig gut. Noch vor 24 Std. sagte der Wetterbericht überwiegende Bewölkung, aber keinen Regen vorher. Danach hat sich aber die Vorhersage fast stündlich verbessert. Wir sind begeistert. Während wir in aller Ruhe frühstücken legt die Aidaaura am Kreuzfahrtterminal, der ehemalige Ankunfts- und Abfahrtshalle der Holland America Line an. Da wir heute keinen Ausflug gebucht haben, können wir alles gelassen angehen. Eigentlich wollten wir zusammen mit der Bahn nach Amsterdam fahren und durch die Stadt bummeln. Leider hat sich Elke's Knie von gestern noch nicht so richtig erholt.

### **ich laufe über die Erasmusbrücke in die Innenstadt**

Ich werde daher Rotterdam alleine erkunden. Kurz vor 10 Uhr gehe ich von Bord und über die Erasmusbrücke, eine Schrägseilbrücke, Richtung Innenstadt. Von der Brücke aus, die die Nieuwe Maas überspannt, kann ich gut die Aidaaura vor dem großen Kreuzfahrtterminal fotografieren. Leider liegt sie noch im Schatten.

Vorbei am Leuvehaven, der unter anderem als Freilichtmuseum für das Schiffahrtsmuseum Rotterdam genutzt wird, erreiche ich den Wijnhaven. Am Ende des Hafens befindet sich mitten im Hafenbecken ein quadratischer Turm mit einem Wachhaus. Dies ist das Überbleibsel der Drehbrücke einer abgerissenen Eisenbahnbrücke.

### **der Oude Haven - das weiße Haus und die sehenswerten Kubushäuser**

Am Ende des Hafenbeckens steht das "Witte Huis (Weißes Haus)", ein Bürohaus von 1897 (denkmalgeschütztes). Es war mit seinen 45 Metern 1897 das höchste Bürogebäude und der 1. Wolkenkratzer Europas. Ein wirklich schönes Gebäude. Es steht zwischen Wijnhaven und dem Oude Haven, dem alten Hafen Rotterdams.

Bekannt ist der Hafen heute u.a. für in der Nähe stehenden Kubushäuser. Diese auf einer Ecke stehenden würfelförmigen Baukörper sind vom Architekten Piet Blom entworfen worden. Jeder Kubus ist eine Wohnung und besteht aus 3 Etagen. Es gibt insgesamt 51 Kuben, davon sind 38 Wohnungen. Ein sehr außergewöhnliche, komische und interessante Gebäude.

### **die Markthalle - was für ein Gebäude !**

Ein weiteres eigenartiges Bauwerk liegt ganz in der Nähe, die Markthalle von Rotterdam. Sie ist ein hufeisenförmiges, elf Stockwerke hohes, langgestrecktes Gebäude. Neben der Markthalle im Erdgeschoss und Restaurants im ersten Stock verteilen sich noch 228 Wohnungen auf die Stockwerke 2-11. Die Wohnungen besitzen an der Aussenseite Balkone und nach innen hin zur Markthalle schalldichte Fenster. Sowohl an den Wänden wie auch an der Decke überrascht die Markthalle mit modernen Deckengemälden (Blumen, Blüten, Tiere, Früchten usw.). Die Malereien erstrecken sich über etwa 11.000 Quadratmeter. Ein tolles Bauwerk.

Die in der Nähe stehende Laurenskerk, eine gotische Kirche (1449) und der einzige mittelalterliche Rest von Rotterdam, ist leider geschlossen. Also werde ich mich auf den Weg nach Delfshaven machen. An der Station "Blaak" der Metro versuche ich mir eine Ticket zu ziehen. Es sind zwar sehr moderne Ticketautomaten, aber sie sind in keinem sehr guten Zustand. Entweder sind die Bildschirme zu dunkel und man kann schwer etwas erkennen oder trotz "englisch" oder "deutsch" sind die Übersetzungen nur schwer verständlich. Ich bitte einen Passanten um Hilfe, der sogar deutsch spricht. Gemeinsam schaffen wir es ein 2-Stunden-Ticket für 4,50€ (!!!) zu kaufen. Wenigstens klappt die Bezahlung per Kreditkarte. Für ein Handyticket ist angeblich laut App mein Smartphone nicht geeignet. Schöne neue Welt.

### **Reise in die Vergangenheit - Besuch von Delfshaven**

Rotterdam wurde im 2. Weltkrieg zunächst von den Deutschen und später auch von den Amerikanern bombardiert und das Zentrum der Stadt fast vollständig zerstört. Daher möchte ich mir jetzt noch eine Ecke von Rotterdam ansehen, die noch etwas den Charme der alten Stadt widerspiegeln soll. Das Viertel Delfshaven in Rotterdam soll ein schönes Viertel sein, in dem noch viele Überreste der Altstadt zu sehen sind, die die Bombardierung von Rotterdam im Jahr 1940 überlebt hat.

Mit der Linie B fahre ich daher Richtung Hoek van Holland bis zur Station Delfshaven und steige hier aus. Delfshaven ist eine der wenigen Gegenden Rotterdams, die noch über eine intakte Altstadt verfügen. Am Schiedamseweg stehen einige schöne Häuser mit alten Treppengiebeln, Fassadenverzierungen und Buntglasfenstern

Ich gehe die Straße ein Stück zurück Richtung Aelbrechtskolk. Beim Aelbrechtskolk handelt es sich um eine Kanalschleuse aus dem frühen 15. Jhd., die hier zwischen den Häfen von Schiedam und Rotterdam eingebaut wurde. Heute eine der wenigen idyllischen Ecken in Rotterdam. Die meisten Gebäude rund um den Aelbrechtskolk sind historisch bedeutsam und stehen unter Denkmalschutz. Dazu gehört auch Kirche der Pilgerväter von 1417 am Aelbrechtskolk. Sie ist leider geschlossen, so daß ich sie mir nicht von innen ansehen kann.

### **Bummel durch das "alte Rotterdam"**

Entlang des Voorhaven (Außenhafen) bummel ich jetzt einfach so durch die Gegend in der kaum Touristen unterwegs sind. Er wurde 1389 im Rahmen des Baus einer Wasserstraße zwischen Overschie und der Nieuwe Maas gegraben. Entlang des Voorhaven und des danebenliegenden Achterhaven stehen noch etliche alte Häuser aber auch neuere Bauten, die gut angepaßt sind. U.a. befindet sich hier noch einige typische kleine Holländerbrücken (Klappbrücke). Schon von weitem sieht man auch am Achterhaven die Galerieturmwindmühle namens "Destillierkessel" Es ist allerdings keine alte Windmühle.

In den Hafenbecken liegen einige alte Lastkähne (heute Hausboote), aber auch modern Sportboote der Anwohner. Kleine Restaurants säumen die Hafenbecken und die Gegend sieht einfach nett aus. In einer Seitenstraße steht noch die Het Vertrouwen, eine alte Mühle die hier 1853 erbaut wurde aber 1921 abbrannte. heute steht nur noch der Stumpf. Auf meinem weiteren Weg komme ich noch an einigen kleinen Häuschen von 1550, 1653 und 1873 vorbei. Vorbei am dem Zakkendragershuisje (1653), einem Zwischenlager zum Entladen der Schiff und dem Krankenhaus (1573 ?) erreiche ich wieder den Schiedamseweg. Da meine Metrofahrkarte noch gültig ist (2 Std.), fahre ich mit umsteigen in Beurs zurück zur Station Wilhelminaplein ganz in der Nähe des Kreuzfahrtterminals.

### **ich bin wieder an Bord**

Nach rund 4 Stunden bin ich wieder zurück auf der Aidaaura. Elke finde ich auf dem Pooldeck und wir trinken was zusammen. Später genehmigen wir uns am Poolgrill noch 2 leckere Burger. Am Fotokiosk vor dem Theater schaffe ich endlich unser kostenloses Foto von der Einschiffung herunterzuladen. Bei Sonnenschein und 22 Grad genießen wir dann noch auf dem Außenbereich der Anytime Bar Kaffee und Kuchen. Dann ist sonnen auf unserem Balkon angesagt.

### **schöne Abfahrt in Rotterdam**

Zum Wiederholten Mal genießen wir heute unser Abendessen wieder im Freien mit netten Tischnachbarn und interessanten Gesprächen. Heute geht es endlich mal wieder ins Theater. Die Abba-Show ist angesagt. Die Aida-Stars geben sich größte Mühe, aber wir haben schon mitreißendere Abba-Shows gesehen. Von der Ocean Bar, die wir sehr vermissen werden, genießen wir das Ablegen in Rotterdam. Mit einem wunderschönen Blick auf die Erasmusbrücke, den modernen Bau "De Rotterdam" neben dem Kreuzfahrtterminal und das kleine Hotel der Holland-America-Line verlassen wir den letzten Fafen unserer Kreuzfahrt. Noch ein Seetag und wir sind zurück in Hamburg. Mit 2 Cocktails in der Hand verabschieden wir uns heute von der Ocean Bar und gehen auf unsere Kabine.

Wetter : sonnig, trocken, 22 Grad  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : 1 m

XX

### **SEETAG - auf dem Weg nach Hamburg 08.06.2023**

#### **so langsam geht die Kreuzfahrt zu Ende**

Trotzdem wir heute alle Zeit der Welt haben stehen wir (Macht der Gewohnheit) gegen 7 Uhr auf. Beim Frühstück treffen wir auf ein Ehepaar, das uns erzählt, dass sie einen Gutschein für das Bezahl-Restaurant Rossini auf der Aidaaura bekommen haben. Auf Nachfrage erzählen sie uns, dass sie das Ehepaar an Bord sind, die am längsten verheiratet sind, nämlich 62 Jahren. Tolle Leistung. Beide machen noch einen sehr rüstigen Eindruck, obwohl sie deutlich über 80 liegen dürften. Sie haben auch schon viel von der Welt gesehen.



## **Bilder sichten und Poolbrunch**

Später blättern wir an der Aida Bar ein bisschen durch unsere Bilder und gegen 11 Uhr 45 fahren wir auf Deck 10 hinauf. An Seetagen wird hier oben immer ein Poolbrunch angeboten. Heute lautet das Thema : Rustikal. Es werden Currywurst, Bratwurst, Pirogen, Pommes und einiges mehr angeboten. Es ist heute etwas frisch im Außenbereich und so sind wir froh in der Beach Lounge unter den Heizstrahlern essen zu können.

## **Balkon genießen / Kaffee und Kuchen schlemmen / Koffer packen**

Heute genießen wir noch mal so richtig unseren Balkon. Später genehmigen wir uns mal wieder Kaffee und Kuchen. Durch die vielen Ausfüge sind wir nur selten dazu gekommen. Auch wenn wir den tollen Blechkuchen vermissen.

Obwohl die Reise noch nicht zu Ende ist, wird heute um 16 Uhr im Theater der Reisefilm vorgeführt. Wir sehen uns den Film an, aber er ist vom Schnitt und der Musik her nicht so ganz unser Geschmack. Da packen wir dann doch lieber schon mal einige Sachen in unsere Koffer.

## **letztes Abendessen und Farewellparty**

Um 18 Uhr 15 gehen wir ein letztes Mal (wie viele Dinge am heutigen Tag) zum Abendessen mit netter Gesellschaft. Leider ist es draußen sehr frisch, daher bleiben wir innen drin. Später sehe ich mir im Theater noch die Farewell-Party an. Auch für diese Party ist es draußen einfach zu kalt. Elke hatte keine Lust auf Theater.

Nach der Vorstellung der Mannschaft kehre ich auf unsere Kabine zurück. Auch ein Besuch der Ocean Bar fällt heute wegen "Wetter" aus. Jetzt heißt es nur noch Koffer packen, Bilder sichern und Reisebericht schreiben. Natürlich dürfen 2 Cocktails, die ich an der Ocean Bar besorge nicht fehlen.

Alle Gäste, die morgen vor 10 Uhr abreisen, müssen ihre Koffer alleine von Bord bringen. Dazu gehören wir auch. Also können wir morgen früh noch den Rest unserer Sachen einpacken. Schade, dass es jetzt schon zu Ende geht.

Wetter : zunächst sehr wolkig, später mehr Sonne, 17 Grad, viel Wind  
Unterkunft : AIDAAURA - Balkonkabine 7227 (backbord)  
Wellen : bis zu 2 m von vorne links

Ankunft Hamburg - Liegezeit ab 08:00  
endgültiger Abschied von der Aidaaura - Rückfahrt nach Berlin

**09.06.2023**

### **Auswahl der einzelnen Reisetage**

#### **wir verlassen die Aidaaura**

Als wir heute um 6 Uhr 30 aufstehen liegt die Aidaaura schon in Hamburg-Steinwerder fest vertäut am Kai. Wir machen uns ein letztes Mal an Bord fertig und verstauen noch die restlichen

Sachen im Koffer. Beim Frühstück, dass wir noch einmal ausgiebig genießen haben wir heute glücklicherweise wieder nette Tischnachbarn.

Bereits um 8 Uhr 30 verlassen wir unsere Kabine mit den Koffern, Alle die vor 10 Uhr das Schiff verlassen, müssen ihre Koffer alleine von Bord bringen. Das Personal ist schon dabei die Koffer der anderer Passagiere ins Terminal zu bringen. Daher sind auch 2 von 4 Fahrstühlen für die Passagiere gesperrt, hier findet nur Gepäcktransport statt.

### **Übernahme unseres Auto / wir tanken voll**

Als wir das Terminal verlassen, das Wetter ist übrigens noch immer brilliant, steht ein Mitarbeiter von "Parken und Meer" mit einem Koffertrolley direkt neben dem Eingang. Das ist ja toll. Wir packen unsere Koffer auf den Trolley und ich laufe zusammen mit dem Mitarbeiter Richtung Auto. Elke kommt langsam hinterher.

Wir zeigen im noch die Quittung der Autoübergabe, die beweist dass uns das Auto gehört und er verrät uns dafür dass die Autoschlüssel vorne links auf dem Reifen liegen !!. Wir verstauen unser Gepäck und fahren zur Ausfahrt, wo eine Mitarbeiterin von "Parken und Meer" noch einmal Quittung der Autoübergabe sehen möchte. Diese haben ich aber bei der ganzen Wühlerei und Koffer verstauen irgendwo "untergegraben". So lässt uns trotzdem passieren und öffnet die Schranke. jetzt geht es erst mal zur nächsten Tankstelle. Bei Jet machen wir den Tank voll.

### **mit nur einem Stopp bis Berlin**

Von hier fahren wir ohne Stopp und Stau bis zur Raststätte Stolpe-Süd. Das ist etwa die halbe Strecke bis nach Hause. Wir nutzen zur Sicherheit hier die vorhandenen WC's. Danach stärken wir uns im Auto mit einem Ictea aus dem Shop, bzw. Elke hatte sich noch an Bord noch einen Tee angemischt. Von hier aus geht es dann auf direktem Weg Richtung Berlin.

### **endlich wieder Currywurst**

Kurz vor unserem zuhause legen wir einen letzten Stopp an unserer heißgeliebten Currywurstbude ein. Schließlich müssen wir uns für die letzten 500 m noch einmal stärken !!. Diesen Stopp haben wir jetzt schon zum 2. oder 3. mal auf einer Rückreise eingelegt und langsam entwickelt sich das zu einer lieb gewonnenen Tradition.

### **wir sind wieder zuhause / eine Ära geht zu Ende**

5 Min später fahren wir das Auto in die Garage und schleppen anschließend unser Gepäck in unserer Wohnung. Das war's.

Eine wunderschöne Kreuzfahrt mit vielen neuen Häfen bei Superwetter ist zu Ende. Schade dass die Aidaaura Ende September die Flotte von Aida verlassen wird. Wir werden sie, genauso wie die Aidavita und die Aidacara (auf der wir allerdings nie gefahren sind) sehr vermissen. Die Größe der Schiffe war einfach super.

Tschüss, bis zum nächsten Reisebericht